24. Jahrgang. Dienstag, 6. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 12979. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

J. Berlin, 6. Sept. Die „Nationalliberale Correspondenz" erklärt es für Pflicht, daß sämmtliche Liberalen wenigstens bei den Stichwahlen ehrlich und kräftig zusammenhalten. Die „National-Zeitung" begrüßt diese Kundgebung von dem äußersten rechten Flügel des Liberalismus, der gewiß auch von dem äußersten linken Flügel zugestimmt werde, mit Freuden, will aber nicht auf eine weitergehende Bethätigung der Einheit verzichten gegenüber der größten Gefahr, welche den Liberalismus seit einem Menschenalter bedroht habe. Die Entscheidung darüber liege bei den Führern der nationalliberalen Partei. Die „National-Zeitung" plädirt für einen gemeinsamen liberalen Wahlaufruf, wodurch mancher Wahlkampf zwischen den Liberalen vermieden und ihm die Bitterkeit genommen werden würde. Wenn Fürst Bismarck mit v. Schorlemer-Alst und den altconservativen Declaraten zusammenzuwirken vermöge, dann müßten auch v. Bennigsen und Eugen Richter die Streitaxt begraben können.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 5. Sept. Nach dem gestern Abend ausgegebenen offiziellen Bulletin hat Garfield einen ziemlich guten Tag gehabt und Nahrung zu sich genommen, ohne daß das Erbrechen wiederkehrte. — Wegen des erneuten Erbrechens, das sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag beim Präsidenten Garfield wiederholte, geben sich die Aerzte keinen Besorgnissen hin, weil das Erbrechen durch die Anhäufung von Schleim in der Kehle verursacht war. Allgemein ist man der Ansicht, daß die Uebersiedelung Garfield's nach Longbranch schlechterdings nothwendig ist, weil derselbe sonst dem um diese Jahreszeit hier herrschenden Fieberklima erliegen würde.

Dem Bulletin von heute früh 8 Uhr 30 Min. zufolge verbrachte Präsident Garfield bis Mitternacht in ruhigem Zustande und schlief den Rest der Nacht gut. Puls 102, Temperatur 99,05, Respiration 18.

München, 5. September. Der bairische Landtag ist auf den 28. September cr. zur ersten Sitzung einberufen.

Haag, 5. September. Der bisherige Minister des Auswärtigen, van Lynden van Sandenburg, ist zum Finanzminister und der bisherige Gesandte in Berlin, v. Rochussen, zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

London, 5. September. Die Frau Kronprinzessin hat mit ihren Töchtern gestern Abend die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Paris, 5. September. Der Eilzug von Marseille stieß heute früh bei Charenton auf einen Omnibus-Zug, der von Montargis kam. Als verunglückt sind bis jetzt 13 Todte und 15 Verwundete gemeldet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. September.

Die Nachricht von der Kaiserzusammenkunft war, wie sich aus neueren Mittheilungen ergiebt, von weit größerer politischer Bedeutung, als man anfänglich annehmen konnte. So viel wird uns als feststehende Thatsache gemeldet, daß der Wunsch nach persönlicher Begrüßung der beiden Monarchen von Rußland ausgegangen ist. Auch rührt der Entschluß dazu nicht seit sehr langer Zeit her; es war vielmehr, wie uns geschrieben wird, bis vor Kurzem von russischer Seite nur in Aussicht genommen worden, Kaiser Wilhelm, wenn er zu den Cavalleriemanövern nach Konitz, also nicht zu weit von der russischen Grenze, kommt, durch einen russischen Prinzen begrüßen zu lassen. Angesichts der in weiten und einflußreichen Kreisen Rußlands herrschenden deutschfeindlichen Stimmung darf der Wunsch des Kaisers von Rußland, den deutschen Kaiser persönlich zu begrüßen und hierbei zum ersten Male nach seiner Thronbesteigung die Grenzen seines Reiches zu überschreiten, ein für die beklagenswerthen Verhältnisse dieses Monarchen immerhin gewagtes Unternehmen, jedenfalls als eine erfreuliche Bürgschaft für die Neigung des Beherrschers des großen russischen Nachbarreiches betrachtet werden, das friedliche und freundschaftliche Verhältniß mit Deutschland, wie es unter seinem Vorgänger bestand, zu erneuern.

Die offizösen Blätter geben sich merkwürdiger Weise den Anschein, als sei die Nachricht von der Kaiserzusammenkunft höchst zweifelhaft, und das in einem Augenblick, in welchem hier bereits alle Vorbeitungen für den Empfang der beiden Monarchen in voller Ausführung begriffen sind. Man will wissen, daß nicht Danzig der Ort der Zusammenkunft sein werde. Inzwischen erhielt zu gleicher Zeit, als der „Norddeutschen" und der „Post" die sog. Dementi's zugingen, die „Nat. Ztg." bereits ein Telegramm aus unterrichteter Quelle mit der Mittheilung, daß die Begegnung in Neufahrwasser stattfinden werde. Es scheint fast, als ob die offiziösen Geographen, welche in der „Norddeutschen" und in der „Post" ihr Wesen treiben, es nicht wissen, daß Neufahrwasser ebenso gut ein Theil der Stadt Danzig ist, wie Alt-Kölln an der Spree ein Theil von Berlin. Man könnte auch vermuthen, die Geheimthuerei der Offiziösen hänge mit den Rücksichten auf die persönliche Sicherheit des Kaisers von Rußland zusammen, wenn das gewählte Mittel nicht in einem so großen Mißverständniß zu dem erstrebten Zwecke stände und die Besorgniß eine ziemlich überflüssige wäre.

Die Mittheilung des Petersburger „Herold", über welche uns schon telegraphisch berichtet wurde, die noch mit der Entrevue in Zusammenhang gebracht wird, lautet:

„Bisher waren seitens der preußischen Regierung keine Einladungen an die hiesige ergangen, zu den diesjährigen Herbstmanövern, wie sonst üblich, höhere Offiziere zu senden, da zu den hiesigen Manövern auch nur die hier accreditirten Militärbevollmächtigten hinzugezogen worden waren; da jedoch einige der anderen größeren Staaten russische Vertreter zu den Herbstübungen luden, so erfolgte dies auch seitens Preußens. Wie wir hören, wird nunmehr Generallieutenant v. Rauch, Commandeur der 22. Infanterie-Division, an den Manövern Theil nehmen, und 2 höhere Offiziere, welche noch seitens des Kriegsministeriums namhaft gemacht werden.

Als die drei anderen Offiziere werden genannt: der Oberst des Leib-Garde-Dragoner-Regiments Baron v. Stempel, der Hauptmann Busmin-Carawajew von der reitenden Garde-Artillerie-Brigade und Oberstlieutenant Malzow vom Generalstabe. Diese Offiziere begeben sich, wie man uns schreibt, direct nach Hannover und werden sich dort der kaiserlichen Suite anschließen, sowie auch den Kavalleriemanövern bei Konitz beiwohnen. An den letzteren nehmen übrigens auch französische Offiziere Theil, wie andererseits preußische Offiziere zur Beiwohnung der französischen Manöver commandirt sind, womit entgegenstehende Berichte widerlegt sind.

Die „Nordd. Allg. Ztg." glaubte sich gegenüber der uns in einer Beilage mitgetheilten Erklärung deutscher Landwirthe gegen den Mißbrauch der landwirthschaftlichen Vereine zu politischen Zwecken mit einigen groben und ausweichenden Redensarten hinweghelfen zu können. Sie that so, als ob sie nie etwas Derartiges, wie es die Erklärung ihr nachgesagt hatte, mitgetheilt habe, und klammerte sich dabei an die in der Erklärung enthaltenen Worte „in den letzten Wochen"; nannte die Erklärung eine „mögliche Escamotage der Wahrheit" und sagte: „Wir ersuchen zunächst die Herren Albinus-Waldhausen, Landschaftsrath, Albrecht-Suzemin, Landschafts-Director, Andersen-Wisdehnen — nach der alphabetischen Ordnung die ersten drei Unterzeichner der obigen Erklärung — anzugeben, wo die „Nordd. Allg. Ztg." „in den letzten Wochen" die Forderung erhoben hat, „daß die conservativen Parteien die landwirthschaftlichen Vereine „zu einer politischen Handhabe" für Wahlzwecke gebrauchen mögen." Darauf antwortet heute die „Lib.-Corresp.:

„Nicht nur 200, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." schätzte, sondern 386 Mitglieder deutscher landwirthschaftlicher Vereine haben die neulich veröffentlichte Aufforderung an ihre Gesinnungsgenossen erlassen, gegen den von der „Nordd. Allg. Ztg." befürworteten Mißbrauch der landwirthschaftlichen Vereine zu politischen Zwecken zu protestiren. Die Kundgebung scheint die „N. A. Z." überrascht zu haben, und so schützt sie schwaches Gedächtniß vor; sie erinnert sich nicht mehr des Artikels, auf den die Erklärung der 386 sich bezieht. Wenn die 386 einen Aufruf erlassen hätten, um Kundgebungen der landwirthschaftlichen Vereine für die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers in Scene zu setzen, so würde es sicherlich einer Auffrischung des Gedächtnisses der „N. A. Z." nicht bedürfen. Wir fühlen uns nicht berufen, der „N. A. Z." bei ihrer Gewissenserforschung Beistand zu leisten; wenn sie sich erst über den Weg klar geworden ist, auf dem die „Escamotage der Wahrheit" möglich ist, wird sie sicherlich nicht verfehlen, auf die Erklärung der 386 zurückzukommen."

In der „Voss. Ztg." unterzieht sich ein Landwirth der Mühe, der „Nordd. Allg. Ztg." in einem „Offiziöse Escamotage" überschriebenen Leitartikel eingehender zu antworten. Er sagt mit Recht, die Erklärung sei von Hunderten von Herren unterzeichnet, welche in verschiedenen Kreisen und verschiedenen Provinzen ihren Wohnsitz haben. Es liege auf der Hand, daß ein solches Schriftstück längere Zeit circuliren müsse, um die gewünschte Anzahl von Unterschriften aus verschiedenen Landestheilen zu erhalten. Wenn die in Rede stehende Erklärung sonach vor Kurzem veröffentlicht worden sei, so müsse sie schon vor mehreren Wochen verfaßt worden sein. In der Sache führt der Verfasser aus:

„Unterm 31. Mai brachte das offiziöse Blatt einen Artikel, in welchem ausgeführt wurde, daß die Agitation für die Wahlen nicht zu früh begonnen habe, wenn man sein Augenmerk auf sichere Positionen gerichtet habe, von welchen aus man eine concerte Einwirkung ermöglichen könne. „Eine solche Position lasse sich z. B. in den landwirthschaftlichen Vereinen finden", heißt es dann weiter, und schließlich bemerkt das genannte Blatt, „die Conservativen würden sehr wenig praktisches Geschick beweisen, wenn sie sich einer politischen Handhabe nicht bedienen wollten, die gerade ihnen am leichtesten zu erreichen wäre."

Eine deutlichere Aufforderung an die conservativen Parteien läßt sich wohl kaum construiren, es sei denn, daß die „Nordd. Allg." heute behaupten will, sie habe den Conservativen den Rath geben wollen, recht ungeschickt zu operiren.

Daß die Conservativen den ihnen von der „Nordd. Allg." gegebenen Wink richtig verstanden haben, geht unter Anderem daraus hervor, daß das „Deutsche Tageblatt" und außerdem verschiedene Provinzial-Blätter den in Rede stehenden Artikel der „Nordd. Allg." unter der Ueberschrift „die hohe Bedeutung der landwirthschaftlichen Vereine" reproducirten und nach mehreren Wochen mit der Bemerkung begleiteten, daß „bei der Stellung, welche das genannte Blatt zu den leitenden Kreisen einnimmt, die conservativen Elemente in den landwirthschaftlichen Vereinen sich veranlaßt sehen dürften, endlich der ihnen dadurch gegebenen Anregung die lange gewünschte Berücksichtigung angedeihen zu lassen."

Die „Vossische Zeitung" hatte schon damals Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß hier auf die Autorität des offiziösen Blattes und die dasselbe inspirirenden leitenden Kreise hin ziemlich unverblümt zu einem Bruch des Vereinsgesetzes und des in die landwirthschaftlichen Vereine gesetzten Vertrauens aufgereizt werde, und Schreiber dieser Zeilen machte schon damals die Redaction darauf aufmerksam, wie anders von Seiten liberaler Landwirthe die Aufgabe der Vereine aufgefaßt wird. Schon damals wurde die Erwartung ausgesprochen, der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten werde ein wachsames Auge auf diese Agitationen haben und die seiner Fürsorge unterstellten Vereine davor schützen, von Pflegern und Förderern der Landwirthschaft zu politischen „Handhaben" degradirt zu werden, und es wurde gezeigt, daß eine solche sich conservativ nennende Operation wohl geeignet sei, das ganze landwirthschaftliche Vereinswesen und namentlich die staatliche Unterstützung desselben in Frage zu stellen.

Die „Norddeutsche Allgemeine" hat in ihrer Nummer 406 dafür gesorgt, diese Angelegenheit nicht ruhen zu lassen, und man kann es füglich Angesichts ihres Artikels vom 31. Mai dem unparteiischen Urtheil der Leser überlassen, zu entscheiden, auf welcher Seite die Escamotage der Wahrheit liegt. Es bleibt abzuwarten, ob das offiziöse Blatt in seinen angekündigten Auseinandersetzungen sich darauf berufen wird, daß seit dem 31. Mai schon eine längere Zeit verflossen, als gerade nur die „letzten Wochen". Es wäre dies ein eigenthümlicher Beweis für die politische Ehrlichkeit, in deren stolzem Bewußtsein sie die Liberalen so oft der politischen Heuchelei beschuldigt.

Berücksichtigt man, daß zwischen der Reproduction des genannten Artikels in der conservativen Provinzialpresse (durch welche er wohl erst den Verfassern der „Erklärung" zu Gesicht gekommen ist) und zwischen dem Entwurf der Erklärung in der That nur ein Zeitraum von wenigen Wochen liegt, so fehlt selbst die rein formelle „Handhabe" zu der von der „Nordd. Allgemeinen" versuchten Escamotage ihres provocatorischen Artikels vom 31. Mai.

Das definitive Ergebniß der Stichwahlen, welche am Sonntag in Frankreich vollzogen sind, ist, wie es vorauszusehen war, wieder für die Republikaner sehr günstig gewesen. Die Reactionäre (Ultramontane, Monarchisten und Bonapartisten) haben in der neuen Kammer nur $^{1}/_{5}$ der Stimmen, während $^{4}/_{5}$ den Republikanern gehören und unter diesen haben die beiden Ausschlag gebenden Fractionen der Linken, von welchen die eine hinter Ferry, die andere hinter Gambetta steht, zusammen $^{3}/_{5}$ aller Stimmen, während $^{1}/_{5}$ sich ziemlich zu gleichen Theilen auf das linke Centrum und die äußerste Linke vertheilt. Aus der letzten Rede Gambetta's ergiebt sich, daß er auf den Zusammenhalt jener beiden Fractionen arbeitet und z. B. alle brennenden Fragen vertagen will.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Sept. Der zum Generalconsul in Pest bestellte bisherige Consul in Sofia, Herr v. Thilau, welcher sich einige Tage hier aufgehalten hat, ist gestern Abend nach Paris gereist und wird sich nach kurzem Aufenthalt daselbst auf seinen Posten nach Pest begeben. Bekanntlich hieß es längere Zeit hindurch, daß dies Generalconsulat, welches seit der Berufung seines letzten Inhabers, des damaligen Legationsraths Dr. Busch (jetzigen Unterstaatssecretärs) in das auswärtige Amt erledigt war, nicht wieder besetzt werden sollte. Die Berufung des Hrn. v. Thilau, den man für eine besonders hervorragende Kraft hält, für diesen Posten beweist, welche Bedeutung demselben beigelegt wird. — Der deutsche Botschafter beim König von Italien, Hr. v. Keudell, hat seine all-

---

△ Leipziger Saisonbilder.

Wenn die akademischen Ferien begonnen und die Gerichte ihre Verhandlungssäle geschlossen haben, wird es auch bei uns stiller in den Straßen, Handel und Verkehr gehen langsamer ihre Bahnen und die Kunstgenüsse, an denen Leipzig niemals Mangel hat, verlegen ihren Schauplatz aus der heißen Stadt und den städtischen Kunsttempeln in die luftigeren Regionen zugiger Sommertheater oder unter die grünen Blätterdächer der Concertgärten ante muros! Zu den üblichen Monstre-, Künstler- und Militär-Concerten gesellen sich Feuerwerk, Turner-, Gesangwettstreite, italienische Sommernächte, Gaukler und Akrobaten, und wie die Reizmittel alle heißen mögen, welche den nicht in Wald und Berge geflüchteten Rest der Städter hinaus ins Freie ziehen und die Kassen der von dem Barometerstand so abhängigen Lokalinhaber füllen helfen sollen. Ein solcher Platz, der seinen Sommergästen stets neue Ueberraschungen bietet, ist unser zoologischer Garten, der als Privatunternehmung eines intelligenten Wirthes, nicht nur durch die seinem eigentlichen Zwecke dienende Ausstellung von Thieren, sondern auch durch die Vorführung von stets neuen Specialitäten allgemeine Anerkennung findet und sich schnell zum Lieblingsrendezvous der Leipziger entwickelt hat, besonders seitdem das alte Schützenhaus, dieses von Hunderttausend und allen Fremden alljährlich frequentirte Etablissement, in Folge von Brand und Wirthschaftsstockungen geschlossen wurde. Im zoologischen Garten präsentirte sich uns vor einigen Wochen der berühmte Schnellläufer Fr. Käpernick, dessen Ausdauer ebenso anerkennenswerth wie seine von allerlei unnützen Humbugspäßen unterstützte Reclame verwerflich war und ihn beinahe bis zum lächerlichen Fiasko führte, während sein gleichzeitig sich hier producirender Rivale Blondin — der echte Niagarablondin — als der schwindelfreiste aller Künstler sich bewährte und trotz der Witterungskämpfe einen Antheil von 3000 Mk. von seinen Einnahmen der Stadtkasse überwiesen hat. Blondin soll durch sein amerikanisches Engagement, wie viele andere Künstler, ein kleiner Millionär geworden sein und sich bereits in Brüssel auf seiner pompösen Villa zur Ruhe gesetzt haben, aber der alte Wandertrieb erwachte kürzlich wieder und trieb ihn hinaus. Ein ähnlicher Virtuos wie Blondin auf dem Seil ist ein anderer Belgier Prof. Leon Goffart, der sich auch hier sehen ließ und als Billardspieler das Prädicat: „Nochnichtdagewesen" mit Recht verdient. Er brachte die zahlreichen Anhänger des eleganten Sport durch seine staunenerregenden Leistungen förmlich in Aufruhr und ging auch hier, wie in allen anderen Städten, als Sieger aus allen Preistourniren hervor. Was Goffart auf der grünen Bahn der Marmorplatten mit Queus und Bällen ausführt, übersteigt alle Begriffe. Mit mathematischer Genauigkeit setzt er, stets von lebhaften Gesten und heiteren Calembourgs begleitet, ein Dutzend Bälle in Bewegung, läßt sie bandiren, recouchiren, caramboliren, über Stock und Teller hüpfen, und genau in derselben Reihenfolge wieder zum Spieler zurückkehren. — Ein in seiner Art sehr originelles Vergnügungsinstitut ist der in unserer Vorstadt Reudnitz kürzlich eröffnete „Kinder-Hippodrom". Hier können Knaben und Mädchen auf gut dressirten Ponies sich dem Reitvergnügen für wenige Groschen hingeben, und in einer gutgeschützten, freundlichen Miniaturmanege auch fachgemäßen Reitunterricht erhalten.

Die an elektrischen Entladungen und Niederschlägen reiche Witterung dieses Sommers hat ziemlich nachtheilig auf den Gesundheitszustand unserer Bevölkerung eingewirkt, namentlich war das Mortalitätsverhältniß unter den Kindern in den letzten Wochen sehr groß. Als ein für die Volkswohlfahrt sehr nützliches Institut müssen wir das vor Kurzem neueröffnete „Dianabad" bezeichnen, das, an die römischen Thermen erinnernd, behaglich und luxuriös — größtentheils mit Marmor — ausgestattet, Vorrichtungen für Bade-Erfrischungen aller Art, vom geräumigen Schwimmbassin bis zum complicirten Apparat der Moorbäder aufweist und besonders unserer Ostvorstadt sehr zu statten kommt.

In den heißen Sommertagen schwächt sich naturgemäß das Interesse am öffentlichen Leben und an der Politik ab. Unsere liberalen Elemente, die nicht so stark „bismarckisch" gefärbt sind, wie gewisse Parteiblätter hinzustellen versuchen, sondern den reactionären Strömungen unserer Reichsregierung eine entschieden demokratische Gesinnung entgegenstellen, hätten längst schon gerne eine neue liberale Parteibildung zur Gewinnung einer starken Majorität für die bevorstehenden Wahlen herbeigewünscht, wenn von irgend einer einflußreichen Persönlichkeit die Initiative dazu gegeben wäre. Unsere Parteiführer genießen aber auch die Sommerruhe in der Fremde und so wollte bis jetzt die namentlich von der Fortschrittspartei angestrebte Fusion noch nicht in Fluß kommen. Es haben einige Vorbesprechungen zwischen Liberalen aller Schattirungen stattgefunden, die zur Genüge den gesunden politischen Sinn unserer intelligenten Bewohner und das Bedürfniß nach gemeinschaftlicher, festorganisirter Thätigkeit, gegenüber den von der abhängigen, bismarckisch inspirirten Presse gegebenen autorativen Vorschriften, selbstständig zu handeln, documentirten, aber leider haben dieselben noch keine positiven Erfolge aufzuweisen. Für Ende September ist nun, nachdem sich ein provisorisches Wahlcomité gebildet hat, ein allgemeiner Wahlaufruf und ein Parteitag in Aussicht genommen, auf welchem E. Richter und ein hervorragendes Mitglied der Secessionisten die Verbrüderung der beiden Parteien zum gemeinsamen Kampf gegen die Reaction proclamiren und die latenten Leipziger an ihr politisches Ehrgefühl erinnern werden.

Unserer Commune und ihren öffentlichen Kunstinstituten sind durch den Tod des Bankiers Seyfferth, eines reichen Kunstmäcens, sehr beträchtliche Schenkungen und Legate zu Theil geworden und wir glauben, Leipzig kann auch davon Gebrauch machen, denn unser städtisches Budget wächst von Jahr zu Jahr. Eine der fühlbarsten Ausgaben bilden die bei dem schnellen Wachsthum der Stadt nothwendig werdenden Neupflasterungen der Straßen, zu denen sich eine Vergrößerung des Wasser- und Gasnetzes gesellt, während wir auf die gehoffte Canalisation noch immer warten müssen und erst allmählich das Reorganisiren des berüchtigten und den Gesundheitszustand unverkennbar schädigenden Abfuhrsystems vornehmen können.

Eine bedeutende Baulust hat sich auch in diesem Sommer wieder gezeigt, so daß dem früheren Mangel an comfortablen Privatwohnungen für die nächsten Jahre vollständig abgeholfen sein dürfte und sich jetzt schon ein erhebliches Sinken der Miethspreise bemerkbar macht. Ganze Stadttheile in der Süd- und Westvorstadt sind niedergelegt und auf dem Terrain Luxusbauten von allen Dimensionen entstanden. Erfreulich für den Kunstfreund ist die Bemerkung, daß neuerdings durch die gute Geschmacksrichtung unserer Architekten allmählich auch in den Profan- und Privatbauten ein reicherer Formenschmuck angewandt wird, den Leipzigs monotone Straßenarchitektur trotz des Wohlstandes seiner Hausbesitzer bisher noch entbehrte. Buch- und Papierhändler haben hier, theils durch Concurrenz angestachelt, zuerst unser Bauhandwerk wieder zur Geltung gebracht.

Die Theater, welche bei uns sich keine Ferien gönnen können, haben schon frühzeitig für die kommende Herbstsaison ihre Novitäten auf Probe gestellt. Das Stadttheater brachte mit der hinterlassenen Oper Ihres ostpreuß. Landmanns H. Goetz „Franceska de Remini", ein Werk von künstlerischer Bedeutung, das nur insofern nicht erfolgreich für die Direction sich erweisen wird, als ihm die aufregenden Momente in der Handlung und in der musikalischen Factur fehlen, an die das Publikum durch die Riesenwerke Wagners und seiner Schüler jetzt gewöhnt ist. Director Neumann, welcher bekanntlich im nächsten Sommer sein Scepter in die Hände Stägemanns legt, hat für die letzte Wintersaison noch großartige Unternehmungen in Schauspiel und Oper vor. Die nächste Meßnovität wird „Carmen" von Bizut sein. Der junge Componist P. Geißler hat jetzt am Stadttheater eine seinem Schaffen entschieden förderliche Dirigentenstellung angenommen und ist bereits eifrig mit dem Einstudiren der neuen Neßlerschen Oper „Der schwarze Jäger" beschäftigt.

Im Carolatheater, welches wieder unter die Direction des aus seiner früheren Thätigkeit hier all-

jährliche Urlaubsreise angetreten und wird Ende dieser Woche hier erwartet, von wo aus er sich nach Varzin zum Reichskanzler begeben dürfte. Die Gerüchte über seinen Rücktritt ꝛc. begegnen noch immer erheblichen Zweifeln.

△ Berlin, 5. September. Aus einer Erörterung der „Germania" mit dem „Deutsch. Tageblatt" erfahren wir jetzt positiv, daß Herr v. Schorlemer-Alst das Gebahren des ultramontanen Secessionisten Cremer allerdings mißbilligt hat; daß aber Herr Cremer diese Mißbilligung ignorirt, weil Herr v. Schorlemer nicht direct an ihn geschrieben habe, obgleich Cremer früher versprochen hat, sich zu unterwerfen, wenn Herr v. Schorlemer auch nur durch „den Portier des Hotels" seine Ansicht kund gebe. Interessant ist noch, daß das Cremer'sche Tageblatt sich über Herrn Windthorst etwa in derselben Weise äußert, wie neulich die „N. A. Ztg." — In einem Briefe aus Straßburg an die „Germania" wird die Thatsache, daß Bischof Korum nicht in die Lage gekommen sei, den Homagialeid zu leisten, der nach der ausdrücklichen Vorschrift der königlichen Verordnung vom 6. Dezember 1873 vor der staatlichen Anerkennung geleistet werden muß, damit erklärt, daß Herr Korum seiner Zeit dem Cultusminister v. Goßler geschrieben habe, nachdem er aus Gehorsam gegen den Ruf des h. Vaters Bischof einer Diöcese geworden sei, werde er der treueste und ergebenste Unterthan Seiner Majestät sein. Es wäre nun doch von Interesse zu erfahren, was denn eigentlich aus jener Verordnung geworden ist, die lediglich erlassen wurde, um die neuen Bischöfe zur gewissenhaften Befolgung der Staatsgesetze zu verpflichten. Wollte man darauf verzichten, so hätte es des § 2 des Juligesetzes und der Einsetzung von Bisthumsverwesern überhaupt nicht bedurft.

* Aus Hannover wird gemeldet: Der Kaiser wohnte Sonntag Vormittag mit dem Kronprinzen dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei. Nachmittags 3 Uhr traf der Kaiser zum Offiziers-Pferderennen auf der „Kleinen Bult" ein, zu dem außer den übrigen fürstlichen Personen, den fremden Offizieren ꝛc. sich viele Tausende von Zuschauern eingefunden hatten. Nach Schluß des Rennens ließ sich der Kaiser die Sieger vorstellen und überreichte denselben unter dem Ausdrucke seiner Anerkennung die Ehrenpreise. Im Hoftheater wurde am Abend „Ferdinand Cortez" gegeben.

Aus Hannover, vom 5. September, wird telegraphirt: Bei der gestrigen Opernvorstellung im Hoftheater erschien der Kaiser, welcher die Frau Prinzessin Albrecht am Arme führte, bei Beginn des 2. Aktes und nahm mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht in der Mittelloge Platz. Das Publikum erhob sich unter dreimaligen lebhaften Hochrufen, in welche das Orchester mit einem Tusche einfiel. Heute früh kurz vor 8¼ Uhr begab sich der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem ganzen Gefolge mittelst Extrazugs nach Weetzen, um den dort stattfindenden Manövern der 19. und 20. Division beizuwohnen. Das Aussehen des Monarchen war trotz der Strapazen der letzten Tage frisch und heiter. — Hannover, 5. September, Nachmittags. Der Kaiser traf um 9 Uhr 20 Minuten mittelst Extrazuges in Weetzen ein, stieg dort zu Pferde und folgte dem Feldmanöver der 19. und 20. Division gegen einander in dem Terrain zwischen Ronnenberg und Bredenbeck. Nach Beendigung des Manövers bezogen die Truppen Bivouaks. Heute Nachmittag findet bei dem Kaiser ein kleines Diner statt. Heute Abend gedenkt er im Hoftheater der Aufführung des Lustspiels „Krieg im Frieden" beizuwohnen.

* Der zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ernannte Herr v. Schlieckmann hat sein Amt angetreten und die Geschäfte desselben übernommen.

* Nach der „N. Z." hat sich in der vorigen Woche das Staatsministerium mit denjenigen Anträgen der Commune beschäftigt, welche die Convertirung von Anleihen à 4½ Procent in solche von 4 Procent betreffen. Es ist dabei beschlossen worden, die landesherrliche Genehmigung für die Convertirung der Berliner Stadtanleihen von 1866, 1869, 1870 und 1875 im Gesammtbetrage von rund 37 000 000 Mk. nach den Anträgen der städtischen Behörden zu befürworten und einzuholen. Wie es scheint ist die Erwägung maßgebend gewesen, daß die Herabsetzung des Zinsfußes von 4½ auf 4 Procent zwar die Obligationen-Inhaber empfindlich berühren mag, daß durch dieselbe aber das Budget der Stadt schon im nächsten Etatsjahre um rund 185 000 Mark zu Gunsten der Steuerzahler erleichtert wird.

* Nicht der Cultusminister v. Goßler, der Berlin nicht verlassen hat, sondern der Minister des Innern, v. Puttkamer, ist in Coblenz gewesen, um mit dem Oberpräsidenten und dem Regierungs-Präsidenten zu conferiren.

* Aus Eberswalde, 4. Sept., wird berichtet: In der gestrigen Delegirtenversammlung der liberalen Parteien des Kreises Oberbarnim wurde der frühere Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Schröter als alleiniger Candidat aller liberalen Parteien proclamirt. Derselbe wird sich, falls er gewählt wird, der liberalen Vereinigung (Secessionisten) anschließen.

* Das Kanonenboot „Nautilus" (4 Geschütze, Commandant Corv.-Capitän Chüden) ist am 4. September cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 6. September cr. nach Kiel in See zu gehen. — Die Glattdeck Corvette „Luise" (8 Geschütze, Commandant Corv.-Capitän Stempel) ist am 24. Aug. c. auf Rhede Funchal (Madeira) zu Anker gegangen.

Dresden, 4. September. Anläßlich des fünfzigjährigen Verfassungs-Jubiläums prangt die Stadt trotz ungünstigen Wetters im Flaggenschmucke. Vormittags fand in der evangelischen Hofkirche feierlicher Gottesdienst statt, dem die Stände des Landes und die Staatsminister anwohnten. Der Landtags-Eröffnung wohnten auch die Vertreter des diplomatischen Corps, die Generalität ꝛc. bei.

— 5. September. Der König nahm eine aus Anlaß der Verfassungsfeier an ihn gerichtete Adresse der beiden Kammern Mittags entgegen. Am Nachmittag begaben sich die königliche Familie und die Stände mit Extrazug resp. auf beflaggtem Separatdampfer nach Meißen zu einem großen Galadiner auf Schloß Albrechtsburg. Die Stadt Meißen selbst war reich mit Flaggen geschmückt, die Straßen von einer dichten Menschenmenge belebt.

Oesterreich-Ungarn.

* Die „Morning Post" meldet, der Kaiser von Oesterreich habe ein eigenhändiges Schreiben an den Zaren gerichtet, worin er denselben gegen den Fortschritt der panslavistischen Agitation warnt, da dadurch die gegenseitigen guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland gefährdet werden dürften.

Schweiz.

Bern, 2. September. Die internationalen Conferenzen für Feststellung eines gemeinsamen Reglements betreffend den Eisenbahn-Frachtverkehr werden am 21. d. M. in Bern wieder eröffnet werden. Wie Ihre Leser sich erinnern werden, wurden die ersten im Mai und Juni 1878 abgehalten, in welchen der Entwurf eines solchen Reglements zu Stande kam. Zu diesem Entwurf sind nun seitens der verschiedenen betheiligten Regierungen und Eisenbahn-Gesellschaften seither mehrere Abänderungsanträge gestellt worden, welche in den Conferenzen dieses Monats zur Berathung gelangen werden, womit das Reglement wohl definitiv erledigt und hoffentlich dann auch bald zur praktischen Ausführung gelangen wird.

England

* Die im Vicekönigreich Indien vorgenommene Volkszählung hat eine Bevölkerung von 252 541 210 Seelen, mithin eine Zunahme der Bevölkerung um 12 708 565 Seelen seit dem Jahre 1871 ergeben.

Frankreich.

Paris, 4. Sept. Gambetta hielt bei der Enthüllung der Statue Duponi's de l'Eure zu Neubourg eine Rede, in welcher er an das Datum des 4. September erinnerte und sagte: Wenn Frankreich vor zehn Jahren fiel, so geschah dies, weil es der bürgerlichen Tugend ermangelte, um seine Geschicke zu erfüllen. Frankreich muß dieselben nicht ferner in die Hände einer einzelnen Person, sondern in die Hände des Volkes und des allgemeinen Stimmrechts legen.

— 5. Septbr. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten am badischen Hofe wird sich der Botschafter in Berlin Graf v. Saint-Vallier, begleitet von dem Botschaftssecretär Grafen v. Laugier-Villars und dem Attaché Jeannequin, mit außerordentlicher Vollmacht nach Karlsruhe begeben.

* Bei der feierlichen Enthüllung des Denkmals Dupont's de L'Eure am Sonntag in Neubourg trat ein komischer Zwischenfall ein. Spuller hatte eben seine Rede begonnen, als plötzlich die Estrade, auf welcher er, Gambetta, Justizminister Cazot und zahlreiche andere Notabilitäten standen, mit erschreckendem Getöse einbrach und alles durcheinander in die Tiefe purzelte. Momentan herrschte ungeheures Entsetzen. Erregte Phantasien sahen im Zwischenfall bereits ein Dynamit-Attentat gegen Gambetta. Glücklicher Weise krochen nach wenigen Minuten alle Gestürzten aus dem Loche hervor, Niemand war beschädigt und Spuller konnte seine Rede beendigen.

Italien

Rom, 5. Sept. Der König hat sich diese Nacht zu den Manövern in Venetien begeben. — Ein in Catania zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts abgehaltenes Meeting verlief in größter Ordnung.

Türkei.

* Der Sultan soll dem Plane, Syrien durch verfolgte Juden zu colonisiren, günstig sein. Der Plan geht von reichen Engländern und Deutschen aus und besteht in Eröffnung neuer Communicationen durch Eisenbahnen und Tramways auf einer gesicherten finanziellen Grundlage. Die Colonieen würden in der Nähe der Stationen angelegt werden.

Amerika.

* Der „Newyork Herald" bringt an hervorragender Stelle ein Telegramm aus Petersburg, dem zufolge Hartmann sich wirklich irgendwo in den Vereinigten Staaten aufhält, aber nicht jenes Individuum sei, über welches in letzterer Zeit so viel gesagt worden. Der „Herald" bemerkt, es sei dies ein diplomatischer Kunstgriff, um Rußland der Nothwendigkeit zu entheben, die Auslieferung Hartmann's zu verlangen und dabei die Gefahr zu laufen, daß dies Verlangen möglicher Weise abgelehnt würde. Die russische Handlungsweise sei durch Klugheit geboten, auch liege ihr der freundliche Wunsch zu Grunde, die Vereinigten Staaten vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.

Danzig, 6. September.

* Während offiziöse Correspondenten und Blätter sich die vergebene Mühe machen, die Kaiserzusammenkunft in Danzig anzuzweifeln, ist hier Alles für den Empfang der am Freitag unsere Stadt durch ihren Besuch auszeichnenden Souveräne Erforderliche in voller Ausführung begriffen. Auf dem Legethor-Bahnhofe werden alle Vorbereitungen zum Empfange in gleicher Weise wie vor 2 Jahren bei Anwesenheit des Kaisers getroffen. Der Empfangssalon II. Klasse wird voraussichtlich zur Vorstellung der Behörden dienen, während das Königszimmer für die höchsten Herrschaften reservirt bleibt. Zur Decoration der Bahnhofsgebäude werden die Laubgewinde von Swaroschin aus geliefert werden. Die Billet-Ausgabe wird während des Freitags wieder am Bahnhofs-Eingange von der Thorner Brücke her stattfinden. Vom Bahnhofe aus wird die Feststraße, durch Flaggenmasten, Laubgewinde ꝛc. zu einer via triumphalis gestaltet, durch die Fleischergasse, dann wahrscheinlich Hunde- und Gerbergasse, von hier aus die Langgasse, den Langenmarkt, Milchkannengasse und Langgarten bis zum Gouvernementshause, wo Kaiser Wilhelm logiren wird, geführt. Der Kaiser trifft wahrscheinlich Freitag Vormittags per Extrazug ein und wird sich bald nach der Ankunft hierselbst mit der Eisenbahn nach Neufahrwasser begeben, um dort Kaiser Alexander zuerst zu begrüßen. Zur Aufnahme Sr. Majestät wird an dem Ueberwege am Olivaerthore, wie es auch vor 2 Jahren geschah, ein Extrazug bereit gehalten werden. An jener Stelle wird wie damals eine festlich geschmückte Rampe errichtet, weshalb der Verkehr auf jener Uebergangsstelle für die Dauer der ganzen Woche gesperrt bleibt. Vom Hohenthore aus bis zum Olivaer Thor wird ebenfalls eine Feststraße errichtet. Ob die Kaiser-Entrevue lediglich auf Neufahrwasser beschränkt bleibt, oder ob Kaiser Wilhelm dem Zaren nur zum Empfange dorthin entgegeneilt, darüber scheint hier Sicheres noch nicht bekannt zu sein; indessen werden im russischen General-Consulatsgebäude bereits Zimmer zur Aufnahme des Zaren hergerichtet, und man hält es auch in Berlin, wie uns von dort gemeldet wird, für wahrscheinlich, daß die beiden Monarchen sich gemeinsam nach Danzig begeben und hier einige Stunden zusammenbleiben wollen. Die erste Begrüßung in Neufahrwasser soll noch Freitag Vormittag stattfinden. Daß auch Fürst Bismarck zu der Entrevue nach Danzig kommen werde, erwähnt auch eine uns telegraphisch mitgetheilte Notiz der heutigen Berl. „Nat.-Z." Endlich wird auf unserer Rhede außer dem heute eingetroffenen Panzergeschwader, das der morgen mit der Hofyacht „Hohenzollern" kommende Admiral v. Stosch morgen inspiciren wird, noch eine Anzahl russischer Kriegsschiffe als Ehren-Geleit des Zaren erwartet. — Zur Gestellung der Ehrenwachen auf dem Lande wird am Donnerstag per Extrazug von Czerwinsk ein Bataillon Infanterie unserer Garnison vom Manöverfelde hier eintreffen.

---

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, 7. September.**] Veränderliches Wetter mit geringen Niederschlägen, mäßigen, meist südlichen Winden und normaler Temperatur.

* Einer telegraphischen Meldung aus Zoppot zufolge ist das deutsche Panzergeschwader, aus den vier Fregatten und dem Aviso „Grille" bestehend, bereits heute Vormittag in der Danziger Bucht eingetroffen. Dasselbe kam um 12 Uhr Mittags südlich von Hela in Sicht.

* Die hiesigen Communalbehörden haben wiederum den Verlust eines durch langjährige rege Mitwirkung an der städtischen Verwaltung verdienten Mitgliedes zu beklagen. Gestern Abend wurde, in seinem Bureau am Schreibtisch weilend, Hr. Justizrath Breitenbach von einem Schlaganfall getroffen, der heute Morgens 8 Uhr sein Leben sanft beendete. Der Verstorbene war bereits über 70 Jahre alt und hat wohl ein Menschenalter lang als Rechtsanwalt hier functionirt. Der Stadtverordneten-Versammlung gehörte er seit Anfang 1861 ununterbrochen an. Dort wie in allen Kreisen, in denen er wirkte und lebte, gehörte er zu den hochgeachtetsten und hervorragendsten Mitgliedern.

* Der heutigen zweiten Hauptversammlung des Delegirtentages des deutschen Baugewerksmeister-Verbandes im Festsaale des Franziskanerklosters wohnten auch die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Regierungs-Präsident v. Saltzwedell und Oberbürgermeister v. Winter als Gäste bei. Die Verhandlungen begannen heute mit einem durch zahlreiche (in der Bildergalerie des Museums ausgestellte) Pläne illustrirten Vortrag des Hrn. Director Kunath aus Danzig über unsere Wasserleitung und Canalisation. — Hierauf folgte eine etwa 2stündige Verhandlung über die Stellungnahme des Verbandes zu dem neuen Innungsgesetz. Als Material für diese Berathung war der Versammlung ein längerer Statuten-Entwurf für einen Innungs-Verband der deutschen Baugewerksmeister-Vereinigungen sowie ein Statut für Schiedsgerichte der Bau-Innungen vorgelegt. Erster Referent war Hr. Maurermeister Bauer-Hamburg, welcher darzuthun suchte, daß durch die bisherige Gewerbegesetzgebung sowohl das Kleingewerbe wie die Industrie geschädigt worden sei und dann das vorgelegte Statut sowie die von einer vorberathenden Commission an demselben vorgenommenen Aenderungen besprach. Der Referent beantragte im Namen der Commission, die Versammlung wolle das vorgelegte Normal-Innungsstatut als schätzbares Material zur Grundlage für die Statuten der zu bildenden Innungen empfehlen. Der zweite Referent, Hr. Felisch-Berlin, erläuterte ebenfalls das vorgelegte Statut und besprach dann ausführlicher die Organisation der Innungs-Verbände und der neuen Gewerbeordnungs-Novelle. Hr. Felisch beantragte, es möge das vorgelegte Statut einer ad hoc zu berufenden Directionssitzung des Verbandes überwiesen werden, um danach Normalstatuten für Lokal- und Provinzialverbände ꝛc. festzustellen und demnächst die einzelnen Vereine zum Eintritt in den allgemeinen deutschen Innungsverband aufzufordern. Hr. Dr. Hilse-Berlin endlich beantragte noch, daß bei der Organisation der Innungsverbände und bei Feststellung ihrer Statuten besonders auf Meisterprüfungen, auf die Einrichtung von Schiedsgerichten für das Gewerk und eines Ehrenrathes Rücksicht genommen werde. Auf eine Specialdiscussion dieser Anträge und der Statutenvorlagen wurde verzichtet und nach längerer Generaldiscussion, bei der namentlich Hr. Bauer-Hamburg verschiedene Wünsche betreffs der Revision der bestehenden Gewerbe- und Freizügigkeitsgesetze aussprach, wurden die Anträge der drei Referenten einstimmig angenommen. — Demnächst ging die Versammlung zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten über (wir berichten darüber in der Morgen-Ausgabe) und nach Beendigung der Sitzung wurde um 3 Uhr Nachmittags ein Dampfer zu einer Seefahrt bestiegen, die man unter den günstigsten Wetteraussichten antrat. Abends soll ein Festdiner die Theilnehmer im Kurhause zu Zoppot versammeln.

* Die vor dem 1. Oktober 1881 ausgegebenen und spätestens bis zum 29. Dezember 1881 zur Abstempelung vorzulegenden ausländischen Werthpapiere erhalten einen Stempelabdruck, welcher in einem von einem Kreise umgebenen Viereck die deutsche Kaiserkrone, sowie ein Band mit der Werthzeichnung zeigt, und dessen Einfassung die Aufschrift „Reichs-Stempel-Abgabe" und die Unterscheidungsnummern der betreffenden Abstempelungsstelle trägt. Der auf inländische und auf andere als vorbezeichnete ausländische Werthpapiere vermittelst Maschine aufzudrückende Stempel besteht in einem verzierten aufrecht stehenden Rechteck, auf welchem sich der Reichsadler und um denselben in kreisrunder Einfassung die Aufschrift „Reichs-Stempel-Abgabe" befinden. Unter dem Adler ruht ein kleiner, ebenfalls kreisrunder Schild mit dem Unterscheidungszeichen der betreffenden Abstempelungsstelle. Dieser Stempel enthält keine Werthangabe. Eine Verwendung von Stempelmarken zu den vorbezeichneten Werthpapieren findet nicht statt.

* Der Präsident des Ober-Kirchenrathes, Dr. Hermes, hat seinen Ferien-Aufenthalt auf seinem Gut Hochredlau (Kr. Neustadt) beendet und ist nach Berlin zurückgekehrt.

* Wie uns heute mitgetheilt wird, ist die Leiche des an dem Schlicht'schen Sandberge neulich verschütteten zweiten Arbeiters noch am Sonnabend ausgegraben worden.

* Der Kleinholzhändler K., Schwarzes Meer wohnhaft, wurde heute Vormittag wegen eines schweren Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet.

* Der Arbeiter B. wurde gestern Nacht verhaftet, weil er einem andern Arbeiter ohne Veranlassung einen Messerstich in den Hinterkopf beigebracht haben soll; ebenso ein anderer Arbeiter, der in Gemeinschaft mit noch drei Genossen eine Arretirung verhinderte, wobei die Excedenten mit Messern und sog. Todtschlägern auf den Beamten einhieben.

[Polizeibericht vom 6. September.] Verhaftet: 1 Drehorgelspieler wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, ein Arbeiter wegen Angriffs eines Beamten im Dienst, ein Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, ein Arbeiter, ein Maurer, zwei Schmiede und ein Stellmacher wegen Mißhandlung, 11 Obdachlose, 5 Bettler, 9 Dirnen, 1 Betrunkener, eine Person wegen Erregung eines Straßenauflaufs. — Gestohlen: eine Schneideklappe, ein Rohrschneider, ein Strohfeile, eine Dreikantfeile, eine Rundfeile, ein gewendeter schwarz und weiß melirter Sommer-Ueberzieher, ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 6 ℳ und einige Pfennige; eine blau und eine röthlich karrirte Jacke, von Wollenzeug, ein grau und schwarz gestreiftes Halstuch, ein halbes Brod, ¾ ℔ Schmalz, ein Tischmesser, 15 ₰ Geld; verschiedene Victualien und Steinkohlen; 1 Stück Bauholz, ein Schaukelpferd mit braunem Felle überzogen, das Sattelzeug von braunem Leder. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Geld auf dem Langenmarkte, abzuholen Hundegasse 13 beim Kaufmann Chajes.

Wegen nothwendiger Bauten wird der Niveauübergang der Eisenbahn am Olivaer Thore von heute ab bis Sonntag für den gesammten Verkehr gesperrt bleiben.

Marienburg, 5. Sept. Vorige Nacht, kurz vor 11 Uhr, wurde in der Ziegelgasse wieder ein Mal der dort stationirte Nachtwächter Mittlewski und der zu seiner Unterstützung aus dem benachbarten Revier herbeieilende Wächter Abrams attaquirt und gefährlich verwundet. Um die angegebene Zeit kamen vier Kerle, anscheinend Knechte, lärmend die Straße von Hoppenbruch herunter und wurden von Mittlewski zur Ruhe gewiesen. Die Ruhestörer gingen jedoch dem Wächter zu Leibe, entrissen ihm das Seitengewehr und hieben auf ihn ein; in gleicher Weise erging es dem durch Nothsignal herbeigerufenen Wächter Abrams. Beide Wächter sind arg zerstochen und zerschlagen, so daß ihr Zustand — namentlich der des Mittlewski — nicht unbedenklich ist. Den vier Knechten ist es gelungen, zu entkommen. (M. Z.)

s. Elbing, 5. Septbr. Der von Herrn Cantor Odenwald geleitete Elbinger Kirchenchor, welcher in Folge seiner ausgezeichneten Leistungen die allgemeinste Anerkennung gefunden hat und von den Provinzialbehörden durch Geldmittel unterstützt wird, bringt, wie schon kurz erwähnt ist, am 16. September in der Marienkirche in Elbing und am 18. September im großen Remter des Marienburger Schlosses das Oratorium „Josua" von Händel zur Aufführung. Wir machen schon jetzt auf diesen hohen Kunstgenuß aufmerksam. Die Soli in diesen beliebtesten der Händel'schen musikalischen Epen sind durch die Herren Domsänger Haupstein (Josua) und Schulze (Kaleb), sowie durch die Damen Frl. Elisabeth Scheel aus Hamburg (Achsa) und das Mitglied des Kirchenchors Frau Sallbach (Othniel) besetzt. Bei der Aufführung im Remter zu Marienburg wird außer dem Elbinger Kirchenchor und einem Orchester von ca. 40 Mann auch Herr Capellmeister Schöneck, Director des Elbinger Stadttheaters, als Organist mitwirken. Die dazu erforderliche Orgel wird von Herrn Orgelbauer Terletzki-Elbing für diesen Zweck freundlichst geliefert. Herr Cantor Odenwald scheut keine Opfer, um diese großartigen Werke auf's Glänzendste auszustatten und zu Gehör zu bringen, wie der große Meister Händel es gewollt hat.

* Der heutige „Reichsanz." publicirt amtlich die Ernennung des Ober-Regierungs-Raths Steinmann zu Marienwerder zum Präsidenten der Regierung in Gumbinnen. Hr. St. ist zur Uebernahme seiner Functionen bereits in Berlin eingetroffen.

R. Rosenberg, 5. Sept. Der Hr. Minister hat angeordnet, daß ihm vierteljährlich über die landwirthschaftlichen Zustände und namentlich über die das Gedeihen der Landwirthschaft beeinflussenden Ereignisse kurze Berichte erstattet werden. Diese Witterungsberichte sollen hauptsächlich Angaben darüber enthalten, wie die Bestellung der Wintersaaten erfolgt, wie die Saaten den Winter überstanden haben, ferner Angaben über den Anfang und den Ausfall der Frühjahrsbestellung, über Ernteaussichten und Ernteresultate. Nach der bei dem königl. statistischen Bureau gemachten Zusammenstellung ist das Resultat der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 für den hiesigen Kreis folgendes: 4793 bewohnte Häuser, 10 016 Haushaltungen und 50 343 Einwohner (24 500 männliche und 25 843 weibliche), hiervon entfallen auf die Städte 15 152 Einwohner, auf die Landgemeinden 19 286 und auf die Gutsbezirke 15 905. Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1875 betrug die Gesammtbevölkerung 51 269. — Der Kreis-Kassen-Rendant Kage hierselbst soll auf seinen Antrag vom 1. Oktober cr. ab pensionirt werden. — Der am 1. September in den Ruhestand getretene Landrath v. Brünneck hat sich durch eine Ansprache im Kreisblatt von den Beamten und Behörden des Kreises verabschiedet.

F. Christburg, 5. September. Unser Flüßchen, die Sorge, welche beinahe die ganze Stadt umfließt, wird ganz besonders den Kindern gefährlich. Vor kurzer Zeit fiel ein Schulknabe hinein, konnte aber noch von einem herbeieilenden Lehrer aus der Tiefe gezogen und gerettet werden. Unglücklicher erging es einem 3jährigen Knaben, der ohne Aufsicht am Ufer spielte und unbemerkt hineinfiel, und erst heute frühe als Leiche aufgefunden wurde. — Heute fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen evangelischen Pfarrhause statt. Nach einem mehrstimmigen Gesange der Schulkinder hielt Herr Pfarrer Sachsze die Weiherede und legte das bezügliche Document nebst mehreren Zeitungen und jetzt gangbaren Geldstücken in einer wohl verwahrten Kapsel in das Fundament des zu erbauenden Gebäudes. Nach den üblichen Hammerschlägen und einem Schlußgesange endete die Feier.

Graudenz, 5. September. Hier ist dieselbe englische Firma, welche im Frühjahre 1880 bedeutende Massen Kartoffeln aufkaufte, gegenwärtig wiederum als Käuferin aufgetreten und hat bereits mehrere Abschlüsse gemacht. Die Kartoffeln werden hier — später wohl auch an andern Stationen — abgenommen und zur Bahn nach Danzig geschickt, wo sie zu Schiff verladen werden. Der Centner ausgelesene Knollen wird, soviel wir hören, mit 1 ℳ 80 ₰ bezahlt. Es werden aber nur Rosen- oder Daber'sche Kartoffeln gehandelt. (Ges.)

* Kulm, 5. Septbr. Die Wahlbewegung wird nun wohl auch in unserem Wahlkreise endlich in Fluß kommen. 15 angesehene liberale Männer aus der Stadt und dem Kreise Kulm (unter ihnen die Abgg. v. Loga-Wichorsee und Dommes-Sornau) haben zum 14. September die erste Wahl-Versammlung in Kulmsee anberaumt.

Königsberg, 5. Sept. Heute Vormittag ist der diesjährige Ledermarkt in der Turnhalle auf dem Jahrmarktsplatz eröffnet worden. Die Zufuhr ist bis jetzt geringer als im vorigen Jahre. Der Markt hatte etwa 200 Fremde und 54 Verkäufer aus verschiedenen ostpreußischen Städten hierher geführt. An feiner Waare fehlte es fast ganz, es war vornehmlich Schwarz-, Fahl-, Roßleder und Kipsen vorhanden, welche Waaren auch ihre Abnehmer fanden. Der geringere Marktverkehr wird der zu frühen Anberaumung des Marktes in diesem Jahre, zumal nur vor vier Wochen in Wehlau der große Ledermarkt stattgehabt hat, zugeschrieben. (K. H. Z.)

* Das im Kreise Pr. Eylau belegene Gut Liebenau ist für 234 000 ℳ an Herrn Böttcher in Pr. Eylau und das Gut Kl. Waldeck von Lobach's Erben für 324 000 ℳ an Herrn Seidler verkauft worden. (O. Z.)

Memel, 5. Sept. Wie die „Parl. Corresp." mittheilt, hat die Fortschrittspartei als Candidaten für den Wahlkreis Memel-Heydekrug Hrn. Dr. Dolle-Dwarischken aufgestellt. Conservativer Gegen-Candidat ist bekanntlich Graf Moltke.

≷ Bromberg, 5. Septbr. Auf Station Czerwinsk kommen am 15. d. Mts. 15 Bataillone Infanterie nach Beendigung des Manövers zur Verladung, um in ihre Garnisonen Danzig u. s. w. zurückbefördert zu werden. Die erforderlichen Extrazüge werden von hier aus expedirt. — Die diesjährige letzte Schwurgerichtsperiode beim hiesigen Landgericht wird am 17. Oktober unter Vorsitz des Landgerichts-Directors Langrock ihren Anfang nehmen. — Seitens der Justiz-Verwaltung wurden am 1. Oktober 1879 nach Einführung der neuen Gerichtsordnung mehrere Gerichts-Subalternbeamte, die bei dem früheren Kreisgerichte hierselbst beschäftigt waren, auf Wartegeld gestellt, da es schien, als würden dieselben abkömmlich sein. Gegenwärtig haben sich aber beim hiesigen Land- und Amtsgerichte die Arbeiten derartig gehäuft, daß die Wiedereinberufung mehrerer Beamten der genannten Kategorie erfolgt ist.

□ Schneidemühl, 5. Sept. In Bezug auf die neue Dt. Croner Bahnlinie können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß nur noch ca. 5 Kilometer zu strecken sind. Die Streckenarbeiter sind bereits in Dt. Crone einquartiert. In 14 Tagen werden die letzten Streckarbeiten sicher vollendet sein. Es erübrigen dann bis zum 1. November, wo die neue Strecke

---

beliebten Herrn Haasemann gestellt ist, hat mit den Bemühungen des neuen Directors, der Operette und der Posse, die in den städtischen Theatern nicht cultivirt werden, eine Pflegestätte als Volksbühne zu erhalten, reichliche Erfolge im Besuch aufzuweisen gehabt, wenn schon es stets besonderer Zugmittel von berühmten Gästen bedurfte, um die an die städtischen Bühnenhäuser gewöhnten Theaterfreunde zum regelmäßigen Besuch dieses dem Berliner Opernregisseur Herrn v. Strantz zugehörigen Hauses zu bewegen. Wir sahen hier in ansprechender Lokalisirung die „Reise durch Leipzig" und alle neuen Strauß'schen Opern in guter Besetzung. Unter den Mitgliedern erfreut sich der frühere Danziger Komiker Herr Präger großer Beliebtheit. An Gästen hatten wir Frl. König von Wien, die zierliche Soubrette Neumann aus Wiesbaden und mehrere Mitglieder des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters.

Unsere Schriftstellerkreise, in die mit dem 1. Oktober auch Sacher-Masoch mit einem neuen belletristischen Blatte eintritt, beschäftigt z. Z., da hier der Sitz des Verbandsvorstandes ist, der auf den 18. bis 24. September in Wien anberaumte Congreß des allgemeinen deutschen Schriftstellertages, für welchen die Stadt Wien außerordentliche Festlichkeiten vorbereitet. In gleichem Maße findet auch das für den 15. bis 17. September nach Dresden verlegte 25jährige Jubiläumsfest der deutschen Kunstgenossenschaft in unsern Künstlerkreisen lebhafte Theilnahme. Für den ersten Tag ist ein Banket und Festvorstellung im Theater, für den 16. Septbr. aber ein großer Festzug auf der Albrechtsburg in Meißen projectirt, der sehr großartig zu werden verspricht. So vergeht kein Jahr ohne Ausstellung, keine Woche ohne ein Fest, sei es auch nur die aus wirklich patriotischem Eifer bis auf die untersten Volksschichten sich erstreckende Sedanfeier, zu der jeder gute Leipziger sein Scherflein beiträgt und die auch dieses Jahr sehr glanzvoll sich bei uns gestaltet hat. An dem Festzuge betheiligten sich gegen 4000 Personen, die Festrede hielt der Dichter Rud. v. Gottschall; es war ein Meisterstück der Oratorik. E. S.

eröffnet werden soll, noch ca. 1½ Monate zu den Nacharbeiten. Die telegraphische Leitung, welche bisher bis Gr. Wittenberg fertig gestellt war, wird nunmehr auch weiter geführt werden.

Stolp, 5. Sept. Wie die hiesige Lokalzeitung angiebt, sind bei den Excessen am Sonnabend 14 Personen mehr oder weniger schwer verwundet worden. Die umlaufenden Gerüchte, daß einer der Verwundeten bereits gestorben sei, sind unrichtig. Mehrere Husaren und Polizisten sind durch Steinwürfe getroffen. Der Nachtwächter Knaack wurde durch einen Steinwurf am Markte sehr schwer an der Brust verletzt, so daß er sofort besinnungslos niederstürzte. Verhaftet wurden 25 Personen.

* Der Superintendent Anderson in Erdmannsdorf, ein in Schlesien wegen seiner schroff orthodoxen Richtung bekannter Herr, ist nach der „Schles. Kirchenztg." an Stelle des pensionirten Schulraths Baron (des bekannten verdienten Jugendschriftstellers) als Regierungs- und Schulrath nach Cöslin berufen worden und wird diesem Rufe schon am 1. November Folge leisten.

Vermischtes.

Berlin, 5 September. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich heute Vormittag um 11 Uhr an der Ecke der Friedensstraße und Landsberger Allee ereignet. Zur genannten Zeit war dortselbst eine Arbeiter-Colonne des Steinsetzmeisters Ernotte beschäftigt, nach Aufreißung des Trottoirs, an dem in der Friedensstraße sich lang hinziehenden Stall der Omnibus-Gesellschaft einen Graben zur Kabellegung für die Telegraphie der Feuerwehr aufzuwerfen, als plötzlich, ohne vorhergegangene Anzeichen, die Wand des Stalles in einer Länge von ca. 50 Fuß des Stalles zusammenbrach und drei Arbeiter unter sich begrub. Die sofort allarmirte Feuerwehr schaffte zwar die Verunglückten in kürzester Zeit wieder an das Tageslicht, leider war aber bei allen Dreien bereits der Tod, in Folge Zerschmetterung des Kopfes resp. der Brustorgane eingetreten. Der betreffende Stall soll, wie wir jedoch unter Reserve wiedergeben, ohne jegliche Fundamentirung auf dem bloßen Erdboden stehen, weshalb seine Mauern bei dem durch Aufwerfen des nahen Grabens gelockerten Erdreich an diesem nicht mehr die nöthige Widerstandskraft fanden und deshalb auseinanderwichen.

Straßburg i. E., 4. Sept. Der Rhein bei Kehl ist fortwährend im Steigen und hatte heute Abend 8 Uhr beinahe den Wasserstand vom Juni 1876 erreicht. Die Straße von hier nach Kehl ist stellenweise vom Wasser überspült. Der Illfluß, welcher die Rheinebene im Elsaß durchfließt, ist vom hohen Wasserstand des Rheines vollständig unberührt geblieben.

— 5. Sept. Der Rhein ist seit heute früh 4 Uhr langsam im Fallen; der Wasserstand war nur zehn Centimeter unter dem höchsten Wasserstand dieses Jahrhunderts, den derselbe am 15. Juni 1876 eingenommen hatte, zurückgeblieben. Der Illfluß ist von der Hochfluth des Rheines ganz unberührt geblieben.

Wien. Der 26jährige Comte Henri Jourdeuil ist auf telegraphisches Aviso der Staatsanwaltschaft in Spaa wegen dringenden Verdachtes, einen Wagen sammt Pferden gestohlen zu haben, in einem hiesigen Hotel, wo er sich unter dem falschen Namen E. Lubert Comte de Beyre einlogirt hatte, verhaftet und dem hiesigen Landgerichte eingeliefert worden, weil das requirirende Gericht die erwähnte Anklage aufrecht erhalten und auf telegraphischem Wege die Auslieferung des Grafen verlangt hat. Nach Angabe des Beschuldigten bezieht derselbe von seinen Angehörigen eine monatliche Rente von 1000 Frcs. Er stellt die Thäterschaft an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen entschieden in Abrede und behauptet, daß dasselbe von einem Individuum, das ihm sehr ähnlich sehe und schon einmal auch seinen Namen mißbraucht hätte, verübt worden sei.

Paris, 4. September. Ein entsetzliches Attentat wurde gestern in Lille verübt. Ein Kutscher erhielt von einem Unbekannten sechs Kisten, um sie bei verschiedenen angesehenen Bürgern abzuliefern. Er übergab dieselben in drei Häusern den Adressaten; in zwei Häusern wurden sie geöffnet, und jedes Mal erfolgte eine furchtbare Explosion. In dem einen Fall wurden ein Vater und sein Sohn tödlich, in dem andern Fall eine Mutter und ihre Tochter schwer verletzt. Die Zimmer wurden zerstört und alle anwesenden Personen zu Boden geschmettert. Das Motiv der unseligen That soll Rache gewesen sein. Die Spur der Thäter ist angeblich bereits aufgefunden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. September.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			Ung.4%Gold-rente	77,90	77,70
Sept.-Okt.	229,00	230,50	II.Orient-Anl	61,80	61,70
April-Mai	225,00	225,50	1877erRussen	93,20	93,20
Roggen			1880er „	75,20	75,00
Sept.-Okt.	177,50	178,50	Berg.-Märk. St.-Act.	122,70	123,00
April-Mai	165,70	166,50	Mlawka Bahn	102,00	101,70
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	266,00	258,00
Sept.-Okt.	24,20	24,10	Franzosen	620,50	617,50
Rüböl			GalizierSt.-A	139,20	138,20
Sept.-Oct.	57,20	57,70	Rum.6%St.-A	103,50	103,20
April-Mai	57,60	57,90	Cred.-Actien	616,00	607,50
Spiritus loco	59,70	59,80	Disc.-Comm.	219,90	217,75
September	58,90	59,00	Deutsche Bk.	170,10	168,30
4% Consols	101,30	101,30	Laurahütte-Actien	116,10	114,20
3½% westpr. Pfandbr.	92,30	92,30	Oestr. Noten	173,60	173,70
4% westpr. Pfandbr.	101,50	101,50	Russ. Noten	219,60	219,50
			Kurz Warsch.	218,75	218,60
4½% westpr. Pfandbr.	104,10	104,40	Kurz London	20,48⁵	20,49
			Lang London	20,27⁵	20,29

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo pr Septbr.-Oktober 239 Br., 237 Gd., pr Oktober-November 233 Br., 231 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr Septbr.-Oktober 171 Br., 169 Gd., pr Oktober-November 169 Br., 168 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, pr Oktober 59,50. — Spiritus fest, pr September 51 Br., pr Oktober-November 48 Br., pr Nov.-Dez. 47 Br., pr April-Mai 45½ Br. — Kaffee sehr matt, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., pr September 7,90 Gd., pr Oktober-Dezbr. 8,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Frankfurt a. M., 5. Septbr. Effecten-Societät. Credit-Actien 304⅝, Franzosen 309¾, Lombarden 130¼, II. Orientanleihe 61⅞, III. Orientanleihe 61⅝, Wiener Bankverein 120¾.

Wien, 5. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 76,47½, Silberrente 77,30, Oesterreich. Goldrente 93,50, Ungar. Goldrente 117,70. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 131,50, 1864er Loose 173,00, Creditloose 179,50, Ungarische Prämienloose 123,70, Credit-Actien 346,10, Franzosen 355,00, Lombarden 147,50, Galizier 317,00, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 165,00, Nordwestb. 227,00, Elisabethb. 213,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 161,70, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2310,00, Franz-Josef —, Unionbank 147,70, Anglo-Austr. 158,00, Wiener Bankverein 137,50, Ungar. Creditact. 341,00, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,60, Amsterdam do. 97,10, Napoleons 9,36½, Dukaten 5,59, Silbercoup. 100, Marknoten 57,60, Russ. Banknoten 1,26¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 256,50, ungarische Papierrente 88,90, 4pCt. ungarische Goldrente 89,40, Buschtiehrader B. 183.

Antwerpen, 5. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19¾ Br., pr Oktober 20 bez., 20¼ Br., pr Okt.-Dezember 20½ Br., pr Januar 20¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste fest.

Paris, 5. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr September 31,75, pr Oktbr. 31,75, pr November-Febr. 31,75, pr Januar-April 31,75. — Roggen behpt., pr Septbr. 22,00, pr Jan.-April 22,00. — Mehl fest, pr September 9 Marques 66,25, pr Okt. 9 Marques 66,75, pr Novbr.-Febr. 9 Marques 67,25, pr Jan.-April 9 Marques 67,50. — Rüböl ruhig, pr September 84,00, pr Oktbr. 84,25, pr Nov.-Dezbr. 84,25, pr Januar-April 83,75. — Spiritus behpt., pr Sept. 64,25, pr Oktbr. 64,50, pr November-Dezember 64,50, pr Januar-April 65,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 5. Septbr. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,90, 3 pCt. Rente 85,35, Anleihe de 1872 116,25, Italien. 5pCt. Rente 90,00, Oesterr. Goldrente 82½, Ungar. Goldrente 102¼, Russen de 1877 93⅛, Franzosen 767,50, Lombard. Eisenb.-Actien 330, Lombard. Prioritäten 287, Türken de 1865 17,42½, 6pCt. Rum. Rente —, Credit mobilier 728. Spanier exter. 26¼, do. inter. $24\frac{11}{16}$, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 737, Societe generale 727, Credit foncier 1630, Aegypter 397, Banque de Paris 1260, Banque d'escompte 815, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 62⅞, Türkenloose 57,75, Londoner Wechsel 25,31¼, 4pCt. ungarische Goldrente 77¾, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 5. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Amerikaner ⅛ d. theurer. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6⅝, November-Dezember-Lieferung $6\frac{15}{32}$ d.

London, 5. Septbr. Consols $98\frac{15}{16}$. Preußische 4% Consols 99½. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅜. Lombarden 12⅞. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 —. 5% Russen de 1872 89¾. 5% Russen de 1873 90, 5% Türken de 1865 17. 5% fundirte Amerikaner 104¼. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 80¾. Spanier 26 6% unif. Aegypter 77¾. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 76½. Platzdiscont 3⅞ pCt.

London, 5. Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremder Weizen 2—3, Mehl und Bohnen 1, Mais ¾, Gerste und Hafer ½ sh. niedriger als vergangenen Montag.

London, 5. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. August bis zum 2. Septbr.: Engl. Weizen 1564, fremder 68 779, engl. Gerste 162, fremde 4557, engl. Malzgerste 23 347, fremde —, engl. Hafer 931, fremder 100 529 Qrts. Engl. Mehl 12 452, fremdes 12 907 Sack.

Glasgow, 5. Septbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 7½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Septbr.

Weizen loco matter, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	205—240 M. bez.
hochbunt	125—136℔	235—255 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	220—250 M. Br.	
bunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
roth	125—135℔	220—235 M. Br.	
ordinair	120—130℔	210—225 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 220 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-Oktober 215 M. Gd., pr Oktober-November 213 M. bez. u. Gd., pr April-Mai 213 M. Br., 212½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 165—174 M.
feinkörnig pr 120℔ 169 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 173 M., transit 171 M.
Auf Lieferung pr Septbr.-Oktober inländischer 172 M. bez.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 110/16℔ 158—160 M.
kleine 106/7℔ 145—146 M.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
pr Oktbr.-November transit 129 M. Br.

Rübsen loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis unterpoln. 255, transit 253 M.
Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transit 255 M. Br.

Raps pr Tonne von 2000 ℔
inländischer 265—270 M., transit 265 M.
Regulirungspreis transit 275 M.

Leinsaat pr Tonne von 2000 ℔
ordinär 190 M.

Spiritus loco pr 10 000 pCt. Liter 58,50 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,49 Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,90 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,00 Gd. 4pCt. do. do. 100,80 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,70 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen trübe, dann schön. Gestern Nachmittag und Nachts starker Regen. Wind: NW.

Weizen loco wurde zwar beim Beginn des heutigen Marktes noch zu unveränderten Preisen bei ziemlich guter Kauflust gehandelt, doch dann wurde die Stimmung bemerkbar matter und Inhaber waren genöthigt, die vorher abgelehnten Gebote anzunehmen. Gekauft wurden heute 430 Tonnen, darunter 55 Tonnen alt, und ist bezahlt für Sommer- feucht 124℔ 212 M., roth sehr feucht 114, 118℔ 203, 210 M., roth 126℔ 223 M., bunt und hellfarbig zum Theil feucht 115, 117—121℔ 203, 205, 212, 218, 221 M., hellbunt 124—130℔ 223—230 M., hochbunt und glasig 129—133℔ 232—243 M., fein hochbunt 133/4℔ 247 M., für russischen roth 124, 127℔ 220, 226 M., besseren 130, 131℔ 228, 232 M., rothbunt 127/8, 130℔ 225, 229 M., hellbunt besetzt 130℔ 229 M., hochbunt 128, 129/30℔ 236, 242 M. pr Tonne. Termine Transit Sept.-Okt. 215 M. Gd., Oktober-Novbr. 213 M. bez. und Gd., April-Mai 213 M. Br., 212½ M. Gd. Regulirungspreis 220 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, inländischer feucht 119℔ ist zu 164 M., guter 126℔ 180 M., feiner 127℔ zu 182 M., polnischer zum Transit 116/7℔ zu 165 M., 119℔ 168 M., russischer zum Transit 119/20℔ zu 168½ M. pr Tonne verkauft. Termine Septbr.-Oktober inländ. 172 M. bez. Regulirungspreis 173 M., Transit 171 M. — Gerste loco matter und etwas billiger, große gelbe 110/4℔ brachte 158 M., gute 110, 116℔ 160 M., kleine 106/7, 107℔ 145, 146 M. pr Tonne. — Hafer loco poln. zum Transit 132 M. pr Tonne bez. — Leinsaat loco sehr besetzte poln. zu 190 M. pr Tonne gekauft. — Winterraps loco unverändert und inländischer zu 265 M., extra 270 M. pr Tonne gekauft. — Winterrübsen loco ist gestern unterpolnischer lau zu 258 M. pr Tonne verkauft, heute nicht gehandelt. — Spiritus ohne Umsatz.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Septbr. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 120℔ 211,75, 213, 122℔ 216,50, 125℔ 218,75 126/7℔ 221, 223,50, 225,75, 128/9℔ 230,50, 129/30℔ 228,25, 130℔ 231,75, 132℔ 235,25, russ. 129/30 235,25 M. bez., bunter 124℔ 216,50 M. bez., rother 124℔ 221 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 116/7℔ 170, 118℔ und 118/9℔ 172,50, 119/20℔ 173,75, 120/1℔ 175, 121/2℔ 176,25, 122℔ 177,50, 123℔ 178,75, 123/4℔ und 124℔ 180, 125℔ 182,50, 127/8℔ 185 M. bez., russ. ab Bahn 110/1℔ 162,50, 112℔ 161,25, 162,50, 114℔ 165, 116/7℔ 167,50, 117/8℔ 170, 118℔ 170, 119℔ 172,50, 119/20℔ 172,50, 120℔ 172,50, 120/1℔ und 121/2℔ 173,75, 122℔ bes. 175, 123/4℔ 177 M. bez., pr September 176½ M. Br., 174 M. Gd., pr Sept.-Oktbr. 172½ M. Br., 170 M. Gd., pr Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 137, 142,75, 148,50, 154,25, 155,75, 157 M. bez., kleine 131,50 137 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo 128, 130, 132 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 235,75, 250, 251,50 M. bez., feine 211,50, 214,25 M. bez., mittel 185,75, 191,50 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 227,75, 233,25, 236, 237,50, 238,75, 241,25, 244,50, 247,25, 250, ger. 166,50, 180,50, 194,50 M. bez., Raps russ. 233,25, 236, 250, 255,50 M. bez. Dotter russ. 200, 208,25, 211, 222,25 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60 M. bez., pr Septbr. 59 M. bez., pr Sept.-Oktober 56½ M. Br., 56¼ M. Gd., pr November 54½ M. Br., pr November-April 54 M. Br., pr Frühjahr 54¾ M. Br., 54½ M. Gd., 1. Hälfte Sept. 59½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Septbr. Weizen pr September-Oktober 231,00, pr April-Mai 225,00. — Roggen pr Septbr.-Oktober 177,00, pr Oktober-November 172,50, pr April-Mai 165,00. — Rübsen 100 Kilogr. pr Sept.-Oktober 266,00 — Rüböl 100 Kilogr. pr Septbr.-Oktober 58,20, pr April-Mai 58,20. — Spiritus loco 59,10, pr September 58,50, pr September-Oktober 56,30, pr April-Mai 54,60. — Petroleum pr Sept.-Okt. 8,25.

Berlin, 5. Septbr. Weizen loco 205—241 M. gef., pr Sept.-Okt. 231½—230½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 228—227 M. bez., pr Novbr.-Dezember 226—225 M. bez., pr April-Mai 226—225½ M. bez., feiner gelber 234—236 M. ab Bahn bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 231 M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 180—188 M. gef., pr September 182½—182 M. bez., pr September-Oktober 179¼—178½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 174—173 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 170—169¼ M. bez., pr April-Mai 167½ bis 166½ M. bez., neuer inländischer 181—185 M., feiner inländ. 186 M. ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen — M. bez. — Hafer loco pr 1000 Kilo 140—168 M. gef., ost- und westpreuß. 143—150 M., russischer 142—148 M., pomm. und mecklenb. 144—150 M., schlesischer und böhm. 143—150 M. bez., fein weiß mecklenburger 156—158 M. ab Bahn bez., pr Sept.-Oktober 143½—144 M. bez., pr Oktbr.-November 145 M. bez., pr Nov.-Dez. 145½ M., pr April-Mai 150½—149½ M. bez. — Gerste loco 150—149¼ M. pr 1000 Kilo. — Mais loco 141—145 M. geford., pr Sept. 140 M. bez., pr Septbr.-Okt. 140 M. bez., pr Oktober-Nov. 143 M., pr November-Dez. 145 M. bez., pr April-Mai 141½ M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr Sept. 24,20—05 M. bez., pr Septb.-October 24,15—24 M. bez., pr Okt.-Novbr. 23,20—bis 23,55 M. bez., pr Nov.-Dez. 23,45—25,30 M. bez., pr April-Mai 22,90—75—80 M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 24,10 M. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,50 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 57,4 M., pr Septbr. 57,8 bis 57,7 M. bez., pr September-Okt. 57,8—57,7 M. bez., pr Oktober-November 58,1—57,8 M. bez., pr November-Dez. 58,1—57,8 M. bez., pr April-Mai 58,1—57,9 M. bez. Gek. 3700 Ctr. Kündigungspreis 57,7 M. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr Sept. 24,1—24—24,1 M. bez., pr Sept.-Okt. 24,1—24—24,1 M. bez., pr Okt.-Nov. 24,5—4—5 M. bez., pr Nov.-Dez. 25,1—25 M. bez., pr Dezember-Januar 25,4 M. bez. Gek. 8100 Ctr. Kündigungspreis 24,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 60,2—59,8 M. bez., pr September 59—59,1—59 M. bez., pr September-Oktober 56,8—57—56,8 M. bez., pr Okt.-November 55,9—56—55,8 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 55—54,8 M. bez., pr April-Mai 55,3—5—1—2 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 5. September. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2014 Rinder, 6976 Schweine, 1160 Kälber, 10 932 Hammel. — Für Rinder verlief der Markt fast genau so wie vor 8 Tagen; gute Waare wurde in nicht langer Zeit geräumt, war auch wenig vertreten, während geringere bedeutend schwerer verkäuflich war und voraussichtlich starken Ueberstand hinterlassen wird; Ia. 56—58, Stallmast 60, IIa. 46—50, IIIa. 38—40, IVa. 30—33 M. pr 100 ℔ Schlachtgewicht. — Bei Schweinen entwickelte sich ein ruhiges Geschäft, aus welchem bisher nicht zu beurtheilen ist, ob und in welchem Maße etwa Ueberstand verbleiben wird. — Es wurde bezahlt für beste Mecklenburger und Pommern 58—59, ausnahmsweise 60 M. pr 100 ℔ und 40 ℔ Tara, gute Landschweine 55—57, Senger 52—54, Russen 46—52, Serben 50—54 M. pr 100 ℔ und 20 pCt. Tara, Bakonier 56—58 M. bei 40—45 ℔ Tara pr Stück. Russen und Serben waren heute in stärkerer Anzahl am Markt, als in den letzten Wochen. — Kälber waren zum großen Theil in geringerer Qualität zugetrieben, worunter sich ca. 200 Stück Fresser befanden, welch letztere jedenfalls lange nicht geräumt werden dürften. — Gute Stücke wurden mit 55—60, mittlere mit 40—50, Fresser mit ca. 20 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt. — Hammel bester Waare fehlte ganz; gute Mittelwaare erzielte bis zu 53, geringere 44—48 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht. — Der Auftrieb von Weidevieh hat nunmehr fast ganz nachgelassen; was sich heute noch am Markt befand, bestand zum großen Theil aus dem Ueberstand der Vorwochen, wurde Mangels Begehr auch nicht geräumt und konnte nicht einmal mittlere Preise erzielen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Septbr. — Wind: WSW.

Angekommen: Agnes Jack (SD.), Wellsh, Workington, Roheisen. — Clara (SD.), Marx, Colberg, Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Kalksteine und Güter.

Gesegelt: Ballater (SD.), Junes, Antwerpen, Getreide.

3. September. Wind: N.

Gesegelt: Johanne Catharina, Haldorsen, Stavanger, Getreide. — Clara (SD.), Marx, Königsberg, leer.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 5. Septbr. — Wasserstand: 1 Fuß 2 Zoll. Wind: SW. — Wetter: klar schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Krüger, Wolff, Steinkohlen.

Stromab:

Jesionek, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 3 Tr., 118 St. Rundbirken, 2 St. h. Plançons, 178 St. Rundtannen, 3811 St. weiche Mauerlatten, 231 St. Rundelsen, 29 St. auch gesägte eichene Schwellen.

Philipp, Wieniawski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 56 488 Kilogr. Roggen.

Misch, Rütgers, Pulaw, Schulitz, 2 Tr., 14 454 St. einfache kief., 1580 St. dopp. kieferne, 29 St. vierf. kief. und 870 St. ges. kief. Schwellen.

Krochmal, Löwenherz, Lemberg, Danzig, 8 Tr., 17 St. h. Kantbalken, 1954 St. h. Plançons, 3374 St. w. Balken und Mauerlatten, 714 St. w. Sleeper, 567 St. ges. eich. Planken, 539 St. eich. Weichen- und Rund-, 3370 St. eich. Rund-, 1812 St. dopp. eich. Schwellen, 1530 St. eich. Plattschwellen.

Rapsch, Feilchenfeld, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 10 104 Kilogr. Weizen, 54 515 Kilogr. Roggen.

Schiffsnachrichten.

Rostock, 3. Sept. Die Brigg „August u. Eduard" von Lulea nach Exmouth bestimmt, ist laut telegraphischer Depesche am 1. Septbr. mit gebrochenem Großmast in Helsingör eingelaufen.

Kopenhagen, 2. Septbr. Die deutsche Bark „Constantin", von Stettin mit Holz nach Bristol, strandete bei Lillegründen, wurde aber unter Assistenz ab- und nach hier eingebracht, um durch Taucher untersucht zu werden.

Gravesend, 1. Sept. Der Capitän Mahlmann von dem Schiff „Anna" berichtet, daß in letzter Nacht der Dampfer „Garron Tower" die „Anna" bei Whittaker Buoy anrannte und den Bugspriet und den ganzen Bug wegnahm; die Anna verlor auch Segel, Anker und Kette und macht Wasser. Der „Garron Tower" nahm die „Anna" ins Schlepptau. Von der Mannschaft ist keiner verletzt.

Plymouth, 5. Sept. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist hier eingetroffen.

Newyork, 5. Sept. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhein" und der Dampfer der National-Dampfschiffs-Company (C. Messing'sche Linie) „Spain" sind hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 5. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger ein und folgten damit der Anregung, welche die fremden Börsenplätze gaben, die gleichfalls durchschnittlich niedrigere Notirungen gesandt hatten. Ausserdem wirkte auch heute die Lage des Geldmarktes verstimmend auf die Speculation. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen sehr ruhig und selbst die speculativen Hauptdevisen gingen nur periodisch etwas lebhafter um. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben meist ruhig bei wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 4 Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen zu niedrigeren Coursen ruhig um; Lombarden waren schwächer und wenig im Verkehr. Von den fremden Fonds blieben österreichisch-ungarische Renten ruhig zu wenig veränderten Coursen, russische Anleihen fester und theilweise ziemlich belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig. Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und mässig lebhaft. Bank-Actien waren wenig fest und sehr ruhig. Industrie-Papiere meist wenig verändert und still. Montanwerthe schwächer und wenig lebhaft. Eisenbahn-Actien gingen zu vielfach abgeschwächten Coursen ruhig um.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,75
Consolidirte Anleihe	4½	106,25
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,25
do. do.	4	100,8[illegible]
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,90
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	100,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,30
do. do.	4	101,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4½	103,40
do. do. II.	4	100,80
do. do. II. Ser.	4½	103,40
Pomm. Rentenbriefe	4	101,10
Posensche do.	4	100,70
Preussische do.	4	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	96,50
do. Papierrente	5	77,40
do. Goldrente	6	102,30
do. do.	4	77,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	78,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	89,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89,60
do. do. von 1870	5	90,40
do. do. von 1871	5	90,25
do. do. von 1872	5	93,25
do. do. von 1873	5	90,70
do. Cons. Obl. 1875	4½	81,80
do. 5% do. 1877	5	93,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,75
do. III. Orient-Anl.	5	61,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,25
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,30
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,70
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,75
Italienische Rente	5	89,70
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,25
Türk. Anleihe v. 1865		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,80
II. u. IV. Em.	5	105,00
III., V., VI. Em.	5	100,40
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	116,10
do. do. v. 1876	5	107,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,90
do. do.	4	97,90
do. do.	5	107,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,60
Russ. Central- do.	5	78,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,25
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,00
do. Loose v. 1860	5	125,10
do. Loose v. 1864	—	327,50
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,75
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,40
do. do. von 1866	5	155,30
Ungar. Loose	—	237,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	49,00	¾
Bergisch-Märkische	123,00	5¼
Berlin-Anhalt	135,90	6
Berlin-Dresden	[illegible]	
Berlin-Görlitz	33,50	
do. St.-Pr.	97,50	3½
Berlin-Hamburg	292,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	116,60	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	105,75	4¾
Köln-Minden	151,25	6
Halle-Sorau-Guben	24,80	
do. St.-Pr.	98,10	5
Märkisch-Posen	34,70	
do. St.-Pr.	115,10	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	88,25	3½
- C.	125,10	5
Mainz-Ludwigshafen	101,60	4
Marienbg-Mlawka St-A	59,75	¼
do. do. St.-Pr.	101,75	5
Nordhausen-Erfurt	33,75	
do. St.-Pr.	100,00	5
Oberschles. A. und C.	247,50	10⅘
do. Lit. B.	196,25	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	53,60	
do. St.-Pr.	94,75	2½
Rechte Oderuferbahn	167,90	7 11/12
do. St.-Pr.	164,20	7 11/12
Rheinische	162,50	6½
Rhein-Nahe	17,20	
Saal-Bahn	75,50	
Stargard-Posen	103,50	4½
Thüringer	210,50	
Tilsit-Insterburg	21,50	
do. St.-Pr.	80,00	3½
Weimar-Gera gar.	51,60	4½
do. St.-Pr.	38,90	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	138,28	7,74
Gotthardbahn	76,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,50	4½
Lüttich-Limburg	13,50	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	395,80	[illegible]
do. Lit. B.	450,00	5
†Reichenb.-Pardb.	72,00	4
Rumänier	63,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,75	7
Schweiz. Unionb.	46,75	
do. Westb.	32,80	
Südösterr. Lombard.	256,00	
Warschau-Wien	263,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,00
†Kaschau-Oderberg	5	82,25
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	383,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	88,00
do. do. Elbthal	5	87,10
Rum. Schuldvrsch.	6	100,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,60
†Ungar. Nordostbahn	5	78,75
†Ungar. Ostbahn	5	97,60
Brest-Grajewo	5	92,25
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	96,60
Rybinsk Bologoye	5	88,50
†Rjäsan-Koslow	5	100,25
†Warschau-Teresp.	5	96,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	197,00	[illegible]
Berliner Handelsges.	121,40	[illegible]
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	76,75	4½
Bremer Bank	107,60	[illegible]
Bresl. Discontobank	102,30	6
Danziger Privatbank	110,25	6½
Darmst. Bank	169,00	6½
Deutsche Genoss.-B.	134,50	[illegible]
Deutsche Bank	168,30	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5½
Discont-Command.	217,75	10
GothaerGrunder.-Bk.	100,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	142,25	7
Hannöversche Bank	107,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,75	[illegible]
Meininger Creditbank	104,50	5
Norddeutsche Bank	192,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	58,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	110,00	8½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	92,90	8½
Schles. Bankverein	113,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,25	1
Deutsche Bauges.	64,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	4,30	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	86,25	4
Gr. Berl. Pferdebahn	186,25	8
Berl. Pappen-Fabrik	81,25	5
Wöhlert, Maschinenf.	37,00	
Wilhelmshütte	32,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,50	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	114,25	—
Stollberg, Zink	26,40	—
do. St.-Pr.	87,00	5
Victoria-Hütte	13,40	—

Wechsel-Cours v. 5. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,85
London	8 Tg.	4	20,49
do.	3 Mon.	4	20,29
Paris	8 Tg.	3½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,40
Wien	8 Tg.	4	173,40
do.	2 Mon.	4	172,50
Petersburg	3 Wch.	6	218,60
do.	3 Mon.	6	216,90
Warschau	8 Tg.	6	218,60

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	1395,75
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	173,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,50

Meteorologische Depesche vom 5. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.Ges.	
Mullaghmore	758	O	5	wolkig	14	
Aberdeen	761	N	5	heiter	12	
Christiansund	762	SO	5	heiter	14	
Kopenhagen	751	OSO	4	Regen	14	
Stockholm	761	ONO	8	bedeckt	13	
Haparanda	769	N	2	wolkenlos	8	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	765	SW	1	wolkig	12	
Cork, Queenstown	762	OSO	6	bedeckt	12	1)
Brest	750	SSW	2	bedeckt	16	2)
Helder	753	NNW	1	Regen	14	
Sylt	752	NO	2	Nebel	13	
Hamburg	752	SW	3	bedeckt	13	3)
Swinemünde	753	SW	4	bedeckt	14	4)
Neufahrwasser	756	SSO	3	bedeckt	15	5)
Memel	757	SO	2	bedeckt	18	6)
Paris	758	still	—	bedeckt	9	
Münster	754	WSW	2	bedeckt	13	7)
Karlsruhe	757	SW	1	wolkig	14	
Wiesbaden	758	NW	1	heiter	12	8)
München	759	SW	2	heiter	12	
Leipzig	756	SSW	2	wolkig	13	9)
Berlin	754	WSW	1	bedeckt	15	10)
Wien	758	SW	2	heiter	12	
Breslau	758	S	2	halb bed.	15	11)
Ile d'Aix	751	S	4	Regen	16	
Nizza	757	NW	2	wolkenlos	17	
Triest	758	still	—	bedeckt	17	

1) Seegang hoch. 2) Seegang leicht. 3) Gestern und Nachts Regen. 4) Gestern und früh Regen. 5) Früh etwas Regen. 6) Nachm., Nachts Gewitter mit Regen. 7) Abends Regen. 8) Nachmittags und Nachts etwas Regen. 9) Nachmittags Regen. 10) Gestern und Nachts Regen. 11) Nachm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 6. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	759,0	O	2	heiter	18	1
Neufahrwasser	760,4	NNW	1	wolkig	16	-
Swinemünde	758,7	SO	2	wolkenl.	14	0
Kiel	755,9	SO	2	bedeckt	13	-
Skagen	757,4	SSO	5	wolkig	14	5
Kopenhagen	758,3	SO	2	heiter	14	—
BornholmHammer	759,0	SSO	2	wolkig	14	—
Stockholm	741,2	O	2	Nebel	14	—
Riga	761,1	OSO	1	wolkig	15	—

Ein Minimum liegt in Schottland, ein zweites vor dem Canal. Winde über der Ostsee und östlichen Nordsee südöstlich, schwach bis frisch; Wetter meist trübe. Winde über Nordwestbritannien nördlich schwach, über dem Canal südwestlich, mässig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	758,4	21,2	S., mässig, hell u. wolkig.
6	8	758,6	16,2	NWlich, flau, wolkig.
	12	758,9	19,0	N., flau, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute 7½ Uhr Vormittags wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut. (3945

Neukirch per Neuteich Westpr., den 5. September 1881.

O. Kluge und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Justine** mit Herrn **Gerhard Wilms**, Czattkau, und unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Heinrich Reimer**, Heubude, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (3965

Marienau, den 6. September 1881.

G. Enß und Frau.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, der Brauereibesitzer

Johann Peter Kilp

im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre. (3981

Diese Traueranzeige widmen Freunden und Bekannten.

Danzig, den 6. Sept. 1881.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen starb nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Grundbesitzer **August Krienke** in seinem 64. Lebensjahre. Dieses zeigen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an. (3979

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 5. September 1881.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Strohdeich No. 1 aus, statt.

Im 35. Jahre unserer Ehe und vollendetem 62. Lebensjahre starb gestern nach langem Leiden Abends 9½ Uhr meine liebe Frau **Bertha**, geborene Schröter. (3948

Solainen, den 5. September 1881.

Jebens.

Bekanntmachung.

In unser Register für Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 274 eingetragen, daß der Kaufmann **Gustav Richard Pohl** in Danzig mit Fräulein **Therese Gertrude Pohl** durch gerichtlichen Vertrag vom 23. August 1865 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das gesammte damalige und zukünftige Vermögen der Braut resp. Ehefrau die Rechte des durch Vertrag Vorbehaltenen haben soll. (3902

Danzig, den 30. August 1881.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register für Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub No. 272 eingetragen, daß der Kaufmann **Carl Gustav Schmidt** in Danzig für die Ehe mit der Wittwe **Auguste Louise Jarzembowska**, geb. Küster, laut gerichtlichen Vertrag vom 14. Dezember 1874 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das damalige und künftige Vermögen der Braut, selbst das, was sie durch Erbschaften, Geschenke und Glückszufälle erwerben sollte, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (3903

Danzig, den 31. August 1881.

Königl. Amts-Gericht X.

Auction zu Ohra
Schönfelder Weg 99.

Am 12. September, Vorm. 11½ Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung: (3982

1 birk. Kleiderspind, 1 birk. Kommode, 1 Sopha mit br. Bezug, 1 kl. Spiegel in Goldrahmen, 1 kl. Ansetztisch, eine mess. Kaffeemaschine, 1 fichtenes Eck-Glasspind, 1 Wanduhr, 4 Oeldruckbilder, 1 Sorgstuhl, 1 Handharmonika, 1 Mangel mit Mangeltisch, 1 Partie Schiffsnägel, circa 20 Schock eichene Stäbe, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen mit Bracken, 1 Ziehsäge und 1 braunen Wallach

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher.

Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Große
Auction
mit Strick-Wolle, wollenen und baumwollenen Strümpfen

Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 8. Septbr. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage 205 Dutzend naturel wollene Frauenstrümpfe, 110 Dutzend wollene Patent-Strümpfe und 250 Dutzend diverse wollene u. baumwollene Kinderstrümpfe, sämmtliche prima Qualität, sowie 645 Pfd. diverse gute Strickwolle &c.

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baar versteigern, wozu höflichst einlade.

Die Herren Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam.

A. Collet,

Auctions-Commissarius u. Taxator.

Neue Stoffe

für die Herbst-Saison sind in großer Auswahl eingetroffen. (3975

Mode-Magazin für Herren

Heil. Geistgasse 59, 1. Etage.

Dem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine Weinstube, verbunden mit kalter und warmer Küche, ergebenst in Erinnerung zu bringen.

P. J. Aycke & Co. Nachflgr.,

Emil Hartmann,

Hunde-Gasse No. 127.

Lehrlingsfortbildungsschule des Gewerbe-, sowie des Innungsvereins.

Der Unterricht wird Mitte October cr. eröffnet und in 4 aufsteigenden Klassen ertheilt werden. Außerdem wird beabsichtigt, eine Modellirklasse einzurichten. Der Tag der Anmeldung wird noch näher bestimmt werden.

Die Schulkommission.

A. H. Dieball. H. Schütz. Kolley. J. Kloth.

Es ist hier das Gerücht verbreitet und wird von einer gewissen Schmutz-Concurrenz geflissentlich weitercolportirt, daß die „Danziger Volkszeitung", wie auch unsere Druckerei eingehe. Es ist uns eine Concurrenz, die sich in so schamloser Weise äußert, so verächtlich, daß es uns schwer wird, dagegen aufzutreten, doch sehen wir uns gezwungen, anzuzeigen, daß das Bestehen der „Danziger Volkszeitung", wie überhaupt unseres Geschäftes nicht durch das eventuelle Ausscheiden einer Person beeinflußt, sondern nach wie vor weitergeführt werden wird.

Verlag und Buchdruckerei der „Danziger Volkszeitung."

J. V.: **F. Haarbrücker.**

Bank-Gelder
der Hypothekenbank in Hamburg,

kündbar und unkündbar, mit auch ohne Amortisation, werden durch den unterzeichneten Beauftragten begeben. (3955

Carl v. Laszewski, Langgarten 73,

General-Agent.

Günstige Verkaufs-Offerte.

Das zur **August Claassen'schen Concursmasse** gehörige, gut assortirte

Papier- und Galanteriewaaren-Lager

enthaltend: **Papiere aller Art, Geschäftsbücher, Rechnungsformulare, Bilderbücher, Spiele, Jugendschriften u. s. w., geschnitzte Rahmen, Ledertaschen, Tornister, Necessaires &c.**, taxirt nebst den Utensilien auf ca **6600 Mk.** ist durch mich im Ganzen bei annehmbarem Gebot freihändig zu verkaufen und ersuche ich Reflectanten sich bei mir bis zum 10. September cr. zu melden. Das Ladenlokal kann unter Umständen miethsweise bis zum 1. Januar 1882 mit übernommen werden.

R. Block, Concursverwalter,

3928) **Frauengasse No. 36.**

Julius Hybbeneth,

Fleischergasse No. 20.

Wagen-Fabrik, Danzig.



empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester **Luxuswagen** zu d. bill. Preis. unt. Garartie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken

von

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12,

empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten

Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne

Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,

„ „ englisch „ 3 „

„ „ Tarpauling „ 3 „

Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.

Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396

Ripspläne, große Unterlege-, Ausreit-Pläne, sowie Säcke stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	„
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	„

empfiehlt **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Danzig—Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach Stettin. (3895

Ferdinand Prowe.

Zu den auch im nächsten Winterhalbjahr stattfindenden

Vorlesungen

zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden wir in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste aussenden und bitten wir die Freunde unserer Anstalten um geneigte Betheiligung. **Der Vorstand.**

Für Damen, welche sich kaufm. Kenntnisse aneignen u. sich zur Buchführerin heranbilden wollen, eröffne ich in nächster Zeit wiederum einen Lehrkursus im Zirkel, bezw. den Unterricht im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einfachen und doppelten Buchführung, verbunden mit Correspondenz. Anmeldungen erbitte mir alsbald. Der Unterricht an Einzelne bleibt hievon unberührt und kann sofort beginnen. (3917

H. Lewitz,

Lehrer für kaufmännische Wissenschaften,

Röpergasse No. 13II.

Dombauloose a ℳ 3,50.

Baden-Baden-Lotterie IV. Classe, Ziehung 10. Septbr. cr., Loose a ℳ 8.

Phrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29 September cr., Loose a ℳ 1. —

Frankfurt. Patent-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a ℳ 1.

Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a ℳ 5

bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Von der Reise zurück.

Dr. Heldt,

Frauengasse 9.

Brennholz- und Steinkohlen-Verkauf. (971

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur Sparheerd- und Ofenheizung gekleint, wird **klafter- und meterweise**, ferner **Steinkohlen** und **Coaks**, bester Qualität, in **ganzen, halben und viertel Lasten**, auch **einzelnen Tonnen und Scheffeln in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **auf dem Lagerplatze Lawendelgasse No. 4 bei dem Dominikanerplatze**, in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**

Kallmann Mendel.

Flaggen verschiedener Länder verheuert **Carl Volkmann**, Heilige Geistgasse No. 104.

Regenschirme

in reiner Seide von 5 Mk. an.

Bezüge u. Reparaturen

zu bekannt billigsten Preisen

Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.

Adalbert Karau,

Schirmfabrik, Danzig,

en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.



MEY's
wesentlich verbesserte
Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.



DUBS Per Dutzend 60 Pf.

FRITZ Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:

J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

In Berlin durch Herrn Professor **Theodor Kullak** practisch wie theoretisch in der Musik ausgebildet, worüber mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünsche ich hier noch einige Stunden im Klavierspiel zu ertheilen.

Cäcilie Nathan,

3734) Breitgasse 2, 2 Tr.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	ℳ	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ.	Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Albo-Carbon-Beleuchtung
Melzer-Gasse No. 6.

Gasrohr, (2765

Mutterschrauben,

Muttern,

Kessel- und Gitternieten,

Gittereisen,

geschmiedete Gitterspitzen

empfiehlt die Eisenhandlung

M. Broh,

Vorstädtischen Graben Nr. 50.

Theater-Perspective, Brillen, Lorgnetten und **Pince-nez**

empfehlen

Bormfeldt & Salewski.

Centnergewichte

werden für alt zu kaufen gesucht von

Bräutigam, Wieler & Co.

an der neuen Mottlau Nr. 6.

Beachtenswerth.

Ein sehr rentables Material-, Destillations- und Schankgeschäft habe den Auftrag, Familienverhältnisse wegen, mit sämmtlichen Utensilien für den Preis von 50000 ℳ bei Anzahlung von 20000 ℳ zu verkaufen. Nachweislicher Umsatz pro Anno 150000 ℳ, Waaren-Uebernahme nach Belieben. (3944

Ein **Wahsner**'sches

completes Billard

steht zum Verkauf auch zu vermiethen **Kohlenmarkt No. 34.**

Ein gut erhaltener mahagoni Herren-Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 3941 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein **neues**

kreuzsaitiges Pianino

in Eisenrahmen soll schleunigst wegen Umzug verkauft werden.

Adressen unter 3949 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein solider junger Mann aus achtbarer Familie, Besitzer eines seit einigen Jahren mit stets wachsendem Erfolge bestehenden Geschäfts, sucht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Gebildete junge Damen von sanftem Character mit häuslichem Sinn, mit einigem disponiblen Vermögen, das sicher gestellt werden könnte, wollen zur Anbahnung einer Bekanntschaft, die auf Wunsch durch Correspondenz beginnen kann, unter gef. Angabe ihrer Verhältnisse ihre Adressen unter 3896 in der Exped. dieser Zeitung einreichen. Discretion Ehrensache.

Absatzferkel und Faselschweine

verkäuflich

in Dominium Lukoczin

bei Bahnhof Hohenstein.

Das Grundstück, Neufahrwasser, Schleusenstraße 12

2 Häuser mit Hinterhaus u. Stall 15 Wohnungen, 600 Rℓ. Miethe, nahe der Weichsel ist unter sehr vortheilhaft. Bedingungen für 5000 Rℓ. zu verkaufen. Näheres Olivaerstraße Nr. 1. (3964

Für ein hiesiges Commissions-, Speditions- und Assecuranz-Geschäft wird per 1. October cr. ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Bewerbungen unter 3978 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandtes

Ladenmädchen

für ein Schankgeschäft mit guten Zeugn. empfiehlt **M. Keller**, Schmiedegasse 15.

Zur gütigen Beachtung.

Für ein wohlerz. Mädch. v. 11 Jah., aus anständiger Familie, das j. e. höh. Töchters. bes., der Mutter (Witt.) durch vielf. Unglück ohne jede Existenzm. ist, wird in einer Fam. um gut. Aufnahme gebeten. Für Schulg. od. Bekleid. wird ges. Gefl. Offerten werden unter 3963 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine geprüfte

Kindergärtnerin,

die den ersten Elementar-, sowie Clavier-Unterricht ertheilt, sucht Stellung.

Gef. Offerten unter 3986 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein best empf. erf. Landwirth in ges. Jahren sucht sofort oder später als Inspector, Wirthschafter od. Rechnungsführer bei bescheidenen Anspr. Stellung. Gef. Adressen **Koslowski**, Danzig, Katharinen-Kirchensteig 4, erbeten.

Ein junges anst. Mädchen, d. schon in der Wirthsch. thätig war, s. b. besch. Geh. Stellung zur weiter. Ausbildung. Gefl. Offerten unter E. G. 4 postlagernd Danzig, Hauptpostamt. (3954

Für die Tage der Empfangsfeierlichkeit ist eine Stube zum Absteigequartier, wie auch mehrere Fenster zu vermiethen Fleischergasse 43. (3940

Zum Kaisereinzug ist Fleischergasse 37 II 1 Stube m. 2 F Fenster zu verm.

Ein **Vorderzimmer und großes Entree** (Hange-Etage), in der Langgasse, ist zum Comtoir oder feinem Geschäft zu vermiethen. (3921

Näheres III. Damm No. 3, parterre

Langgasse 36

sind 2 Zimmer zum Comtoir zu vermiethen. Näheres bei (3773

H. Schubert.

Ein Comtoir

ist **Brodbänkengasse 34** vom ersten October cr. ab zu vermiethen. Näheres Frauengasse 36 bei **R. Block.** (3929

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtig. von 10—12 U.

Eine herrsch. Wohnung

5 Zimmer nebst Zubehör ist Hundegasse 9 z. Octb. d. J. zu vermth. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres im Comtoir. (3959

Langebrücke 6, zwischen dem Grünen und Brodbänken-Thor ist ein fein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herren per 1. October c. zu vermiethen.

Zwei decorirte Parterre-Zimmer zum Bureau oder Comtoir, auch getheilt, sofort zu vermiethen Hundegasse 92.

Eine freundl. **Wohnung**, im zweiten Stocke geleg., besteh. aus 2 Stuben, 1 Nebenstube, Entree, heller Küche, Wasserleitung und Bequemlichkeit nebst Boden auch Kellerantheil ist v. Oct. cr. an ruhige anständ. Leute zu vermiethen Scheibenrittergasse 9. Von 10—2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst parterre.

In einer feinen Familie, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, finden

1—2 junge Mädchen

zum 1. October Pension.

Adressen unter 3939 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

2—3 Pensionäre finden liebev. Aufn. und Aufsicht bei den Schularb. durch eine erfahrene Erzieherin u. einen Primaner. Adressen unter 3934 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kleine Mädchen finden freundl. Aufn. Zu erf. Jopengasse 24, 3 Tr.

Ein freundl. Ladenlocal z. jedem reinl. Geschäft sich eignend, mit vollständiger Ladeneinrichtung und kleinen Stübchen ist zu vermth. Breitgasse 122. (3980

Armen-Unterstütz.-Verein.

Mittwoch, den 7. September cr., finden die Bezirkssitzungen statt.

Der Vorstand.

☐ Eugenia.

Die Mon. und Taf. ☐ ist auf Sonnabend, d. 10. Sept. verlegt.

Verzapfe täglich frisch vom Faß:

Echt Nürnberger

Lager-Bier

von **J. G. Reif** (G. N. Kurz'sche Brauerei Nürnberg.)

Gleichzeitig empfehle:

junge Rebhühner, große Krebse, frische Krebssuppe.

Hochachtungsvoll

Julius Frank

Brodbänkengasse 44.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.

Heute im festlich decorirten Salon drittes Auftreten der beliebten Chansonnetten-Sängerin Fräulein (3936

Johanna Böhm,

sowie der Opern-Sängerin Fräulein **Gantier**, unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.**

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

R. Mietzke,

Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (3398

Jeden Abend: Auftreten der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft. Zum Vortrag kommen: Deutsche, englische, französische, russische, polnische u. wiener National-Lieder. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 8. September, Abends 7 Uhr:

CONCERT

gegeben von

Mlle. Nordica, Prima donna assoluta. **Mieur Miranda** Primo basso assoluto,

Mieur Cavazza, Contrebassiste soliste. **Mme. Bulliert** Professeur aus institute impériaux à St. Petersbourg.

Vom kaiserl. italien. Theater in Petersburg.

Billete, numerirt a 4 und 3 ℳ, Stehplätze a 2 ℳ, sind in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen**, Langgasse 77, zu haben. (2943

Wilhelm-Theater.

Mittwoch den 7. September 1881:

Benefiz-Vorstellung

für Herrn **Geldner.**

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten.

Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Herrn Leo Segomer.

Gastspiel des Professors Herrn Barnar aus London mit seinem Fantoches-Theater.

Gastspiel des Mr. Kronemann (Schlangenmensch).

Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz.

Gastspiel der Judendarsteller Hrn. Tellheim & Frau.

Kasseneröffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Grand-Ball.

H. Meyer.

Dein Aug' hat m. gezeigt den Weg zum Himmelreich! (3953

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.